

# **BOLŞEVİK PARTİZAN**



Marxistisch-Leninistische Zeitschrift für den Aufbau  
der bolschewistischen Partei in der Türkei-Nordkurdistan

## **Dokumente des 6. Parteitages der Bolschewistischen Partei (Nordkurdistan-Türkei)**

**Thesen zur Situation  
auf der Welt,  
in unserem Land und  
zu unseren Aufgaben...**

**Thesen über  
die kapitalistische Herrschaft...**

**Thesen über die Haltung  
der Kommunistischen Internationale und  
der TKP zur kurdischen Frage...**

Juni 1997

**39**

3.-DM • 30 ÖS

---

# ***Inhaltsverzeichnis***

- 3** Die Bolschewistische Partei Nordkurdistan-Türkei  
hat ihren 6. Kongreß erfolgreich beendet!  
(Aufruf an die ArbeiterInnen und  
unterdrückten Völker aller Länder)
- 12** Thesen zur Situation auf der Welt, in unserem Land und  
zu unseren Aufgaben (Politischer Bericht)
- 39** Aufruf an die marxistisch-leninistischen Parteien,  
Organisationen, Gruppen und Personen  
auf der ganzen Welt
- 41** Thesen über die kemalistische Revolution und  
die kemalistische Herrschaft
- 50** Thesen über die Haltung  
der Kommunistischen Internationale  
und der TKP zur kurdischen nationalen Frage
- 52** Die Kaderfrage
- 63** Erheben wir das revolutionäre Banner des 1. Mai höher!

*ArbeiterInnen und unterdrückte Völker aller Länder...*

# **Die Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) hat ihren 6. Kongreß erfolgreich beendet!**

**Das 21. Jahrhundert wird das des Bolschewismus sein!**

*Organisiert Euch gegen die imperialistische Barbarei  
in den bolschewistischen Reihen!*

*Barbarei oder Sozialismus!  
Ya barbarlık, ya sosyalizm!  
Yan barbarî, yan sosyalizm!*

***ArbeiterInnen und unterdrückte Völker aller Länder...  
SympathisantenInnen des Kommunismus auf der ganzen Welt...  
GenossInnen...***

**U**nsere BOLSCHEWISTISCHE PARTEI hat ihren 6. Kongreß siegreich beendet!

Wir sind die Bolschewistische Partei von Nordkurdistan-Türkei!

Wir sind eine Partei, die auf der ganzen Welt die Fahne des Bolschewismus hochhält. Wir sind eine Bolschewistische Partei, die den Weg zur Rettung der Menschheit aus der kapitalistischen Barbarei aufzeigt, die eine richtige Linie hat, deren Taten mit den Worten übereinstimmen...

Unser 6. Kongreß wird Ausgangspunkt für einen neuen Sprung nach vorn sein! Um die gewaltigen

Aufgaben, die wir uns gestellt haben zu erfüllen, hat unser Kongreß im Lichte der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus folgende, unsere Linie vertiefende Beschlüsse gefaßt:

## **DIE GRUNDLEGENDE AUFGABE IST DIE PROLETARISCHE WELTREVOLUTION ZU ORGANISIEREN!**

Um dieses Ziel zu erreichen hat unser 6. Kongreß noch einmal betont, daß das Hauptkettenglied beim Kampf für das Vorwärtsschreiten der internationalen ArbeiterInnenbewegung, ihre Vereinigung auf einer revolutionären Grundlage die Schaffung der Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung ist. Um dieses bedeutsame Ziel zu erreichen ist es zwangsläufig notwendig, daß sich die marxistisch-leninistische Weltbewegung auf richtigen grundlegenden politischen Einschätzungen vereinigt. Unser 6. Kongreß hat in seinem verabschiedeten, grundlegenden politischen Dokument die internationale Entwicklung folgendermaßen eingeschätzt:

### ***Die Welt ist unter der Herrschaft des Imperialismus...***

Im Gegensatz zu der in letzter Zeit von einer Reihe bürgerlichen Publizisten und im Namen des Marxismus-Leninismus auftretender Opportunisten verfochtenen Theorie ist die Internationalisierung des Kapitals und der Produktion keine neue Erscheinung. Auch die Globalisierungstheorien, die dies so einschätzen und vertreten, sind nichts anderes als eine Wiederholung der Ansicht, daß



die grundlegenden Besonderheiten des Imperialismus sich geändert hätten. Das sind unsinnige Positionen. Denn die grundlegenden Besonderheiten und Widersprüche des Imperialismus, die in der leninistischen Imperialismus-Theorie analysiert werden bestehen weiterhin unverändert fort. In den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts ist es die völlige Herrschaft des Imperialismus, die ihren Stempel der heutigen Welt, in der wir leben, aufdrückt. Unter völliger Herrschaft ist nicht zu verstehen, daß die Imperialisten allmächtig sind, alles machen können, was sie wollen, usw. sondern daß **die ganze Welt faktisch Teil des imperialistischen Wirtschaftssystems ist**. Es gibt keinen Staat mehr, der außerhalb des imperialistischen Weltsystems steht.

### ***Der Imperialismus ist Barbarei!***

- Dieser Fakt bedeutet gleichzeitig, daß in einer Reihe Länder, in denen der Imperialismus herrscht die Politik insgesamt die absolute Reaktion und in sehr vielen Gebieten die offene terroristische Diktatur, d.h. der Faschismus herrscht.
- Dieser Fakt bedeutet, daß auf Grund der Veränderung der Kräfteverhältnisse eine neue Aufteilung der Welt imperialistische, reaktionäre, konterrevolutionäre Kriege auf die Tagesordnung gesetzt hat. Heute werden vielerorts ungerechte, reaktionäre Kriege geführt. Der Imperialismus schürt für seinen Profit den Chauvinismus und hetzt die Völker gegeneinander. Er tritt das Selbstbestimmungsrecht der Nationen, ihr Recht sich loszutrennen und einen eigenen Staat zu gründen mit Füßen.
- Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet Männerherrschaft, die Unterdrückung des weiblichen Geschlechtes.
- Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet die Verdunkelung der Zukunft der werktätigen Jugend.
- Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet verschwenderische Plünderung der Naturquellen für die Profitinteressen, die Vernichtung der Lebensgrundlagen.
- Imperialismus bedeutet, falls er mit der Revolution nicht gestürzt wird, auf die Vernichtung der Menschheit in der Barbarei hinzusteuern.

### ***Die einzige Alternative zum Imperialismus ist die proletarische Weltrevolution! Barbarei oder Sozialismus!***

Die einzige Alternative zum Imperialismus ist der Sozialismus und Kommunismus. Solange das imperialistische System mit der proletarischen Weltrevolution nicht gestürzt wird, wird es für die Menschheit keine Befreiung aus der Barbarei geben. Bei einer sehr groben Einteilung sind die sozialistischen Revolutionen in den entwickelten imperialistischen Ländern und die ant imperialistisch-demokratischen Revolutionen unter der Führung des Proletariats in den vom Imperialismus abhängigen Ländern, die sich mit unterschiedlichem Tempo zu sozialistischen Revolutionen entwickeln werden, die direkten Bestandteile der proletarischen Weltrevolution.

### ***Die Hauptaufgabe heute ist der Aufbau von bolschewistischen Parteien, die diese Revolutionen führen!***

Die Tatsachen, daß der Kommunismus nur für die Eigentümer der Produktionsmittel ein Gespenst und für die ArbeiterInnen und Werktätigen das Banner der Befreiung ist; daß das, was 1990 „zusammengebrochen“ ist, nicht der Sozialismus, sondern die sozialfaschistische Diktatur, die als Karikatur

des Sozialismus, von den revisionistischen bürgerlichen Wegbereitern verwirklicht wurde, war; daß der wirkliche Sozialismus die Diktatur der ArbeiterInnen und Werktätigen über die Bourgeoisie ist usw., müssen heute unermüdlich, unerschrocken, geduldig mit einer systematischen, intensiven Agitation und Propaganda in die ArbeiterInnenklasse, dem wirklichen Subjekt der Revolution, und in die werktätigen Massen hineingetragen werden, die fortgeschrittenen Elemente der ArbeiterInnenklasse, ihre klassenbewußten Teile in der Kommunistischen Partei organisiert, die ArbeiterInnen und die werktätigen Massen um die Kommunistische Partei zusammengeschlossen werden. Das ist heute die wichtigste revolutionäre Aufgabe. Wenn wir diese Aufgabe erfüllt haben, werden dem Imperialismus die Todesglocken läuten. Wir KommunistInnen werden diese revolutionäre Aufgabe früher oder später erfolgreich erfüllen.

---

## **DIE REVOLUTION IN NORDKURDISTAN-TÜRKEI IST UNTRENNBARER BESTANDTEIL DER PROLETARISCHEN WELTREVOLUTION!**

---

**N**ordkurdistan-Türkei ist ein vom Imperialismus abhängiges rückständiges kapitalistisches Land. In seiner Wirtschaft und auch insbesondere im Überbau existieren Einflüsse der feudalen Überreste.

Die Etappe der Revolution in Nordkurdistan-Türkei ist die Etappe der antimperialistischen/demokratischen Volkrevolution. Diese Revolution wird auf dem Hauptbündnis der ARBEITER/INNEN und BAUERN, unter Führung der Kommunistischen Partei und unter der Hegemonie des Proletariats die faschistische Diktatur stürzen, die Unabhängigkeit vom Imperialismus, die Liquidierung des vom Imperialismus abhängigen Kapitalismus und der feudalen Überreste verwirklichen, die nationale Unterdrückung beseitigen und die Voraussetzungen schaffen, auf der die unterdrückten Nationen ihr Recht auf Lostrennung frei in Anspruch nehmen können, die völlige Gleichberechtigung aller Nationalitäten verwirklichen und die revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern errichten.

Es gibt die objektiven Voraussetzungen dafür, in Nordkurdistan-Türkei unter der Führung des Proletariats nach einer demokratischen Revolution durch den permanenten Klassenkampf in einer sehr kurzen Zeit zur sozialistischen Revolution überzugehen und den sozialistischen Aufbau erfolgreich durchzuführen. Zu vertreten, daß der faschistische Staat der Türkischen Republik durch einige Reformen eine demokratische Struktur erhalten könnte bedeutet die Tatsachen des revolutionären Klassenkampfes auf den Kopf zu stellen.

Es gibt nur einen Weg, um die Demokratie zu gewinnen und den Weg für die sozialistische Revolution zu eröffnen: **die gewaltsame Revolution!** Die Demokratie kann nur durch die Zerschlagung des heutigen faschistischen Staates bis auf seine Grundmauern, durch die Revolution errungen werden, und sie wird errungen werden.

Damit der Erfolg der Revolution garantiert ist, ist es die Hauptaufgabe die ArbeiterInnenklasse zu organisieren. Die Hauptaufgabe ist die Vorhut der ArbeiterInnenklasse durch Arbeit in den Betrieben zu gewinnen, und die Parteizellen in den Fabriken zu Grundlage der Parteiorganisation zu machen. So werden die Betriebe zu Bastionen der Kommunistischen Partei werden.

Damit die gelben, reformistischen, religiösen und faschistischen Gewerkschaftsführer den Klassenkampf nicht von hinten erdolchen, werden wir bei der Arbeit in den Gewerkschaften neben der Bildung von kommunistischen Gewerkschaftsfractionen, die Organisation von Streik- und Kampfkomitees,



in denen alle, gewerkschaftlich organisierten und unorganisierten ArbeiterInnen mitarbeiten können, anleiten.

### ***Nordkurdistan-Türkei ist ein Völkergefängnis!***

Der entwickelteste Kampf der werktätigen Massen in Nordkurdistan-Türkei ist heute der nationale Befreiungskampf in Nordkurdistan. Dieser Kampf ist klassenmäßig ein Bauernkampf. Er findet unter Führung der bürgerlich nationalistischen Organisation, der PKK statt. Dieser Kampf nimmt momentan in der Festlegung der Politik in Nordkurdistan-Türkei den wichtigsten Platz ein. Im gegebenen Moment ist offiziell erklärt worden, daß dieser Kampf unter Führung der PKK nicht geführt wird, um die Türkische Republik zu stürzen, sondern darum, um mit ihr ein Abkommen zu erzielen. Hierbei handelt es sich seitens der herrschenden Klassen der Türkischen Republik um einen reaktionären, konterrevolutionären Krieg, um Völkermord und seitens der PKK um einen reformistischen nationalen Krieg. Der Kampf der PKK verläuft auf einer reformistischen Grundlage. Er ist nicht revolutionär. Aber trotzdem hat dieser Kampf eine gerechte Seite, die sich gegen die nationale Unterdrückung richtet, die zu unterstützen ist.

Wir KommunistInnen wissen und verfechten, daß die Voraussetzung, unter der die kurdische Nation ihr Recht auf Losrennung frei in Anspruch nehmen kann, nicht mit der Verständigung mit der Türkischen Republik, nicht unter den Bedingungen ihrer Existenz, sondern durch ihre Zerschlagung mit der Revolution, unter den Verhältnissen der demokratischen Diktatur der ArbeiterInnen und Bauern geschaffen werden kann und wir kämpfen dafür.

Bei diesem Kampf wird der Generalstab, die proletarische Partei, die die gemeinsame Revolution anleitet, unsere Partei, die Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei) sein.

### ***Die Hauptaufgabe des Tages ist die Heranbildung von Organisatoren...***

Unter den heutigen Bedingungen, wo die grundlegende politische Linie der Partei geschaffen ist, ist der organisatorische Aufbau ausschlaggebend. Insofern haben die Kader eine ausschlaggebende Bedeutung. Von ihrer Arbeit hängt es vor allem ab, ob die politische Linie in die Praxis angewendet, die Vorhut des Proletariats wirklich für die Kommunistische Partei gewonnen wird oder nicht.

Aktuelle Aufgabe ist es **organisierende Kader** heranzubilden, die die Fähigkeit haben vorrangig unabhängig organisatorisch zu arbeiten, in der ArbeiterInnenklasse (in Fabriken und Gewerkschaften) revolutionäre Organisationen zu schaffen und zu festigen, die das organisatorische Gerüst bilden, und über die Fabrikzellen die Organisation in der ArbeiterInnenklasse zu verankern!

Die richtige Kaderauswahl bedeutet heute insbesondere Kader, die die obengenannten Aufgaben erfüllen können unter den vorhandenen herauszufinden. In diesem Zusammenhang wird auf der Grundlage folgender ausschlaggebender Kriterien ausgewählt werden: Ideologische Festigkeit, Entschlossenheit gegen den Klassenfeind, Loyalität zur Partei, engste Verbindung zu den Massen; Fähigkeit auf sich allein gestellt zu arbeiten, Entscheidungen zu treffen, Disziplin und bolschewistische Festigkeit!

### ***Die Haltung zur kemalistischen Revolution und kemalistischen Macht, ist ein grundlegendes Kriterium, das die Marxisten-Leninisten von allen Opportunisten trennt!***

Unser 6. Kongreß hat in dieser grundlegenden Frage nach tiefgehenden Untersuchungen und Ana-

lysen auf der Grundlage der wissenschaftlichen Lehre des Marxismus-Leninismus vor dem 6. Kongreß, einen Beschluß in der Einschätzung Frage des Kemalismus gefaßt, der die programmatischen Ansichten noch mehr bereichert, und die grundlegend richtigen Ansichten des Genossen Ibrahim Kaypakkaya dazu von untergeordneten Fehlern befreit.

### ***Die kemalistische Revolution ist die Revolution einer Oberschicht!***

Die kemalistische Revolution fand in einem Land statt, wo das Industrieproletariat und seine Organisation relativ schwach war und wo das Land der Gefahr ausgesetzt war, durch die Imperialisten in eine Kolonie umgewandelt zu werden.

Die kemalistische Revolution verhinderte, daß das Land zu einer Kolonie wurde. Aber sie gab die Beziehungen zum Imperialismus nie vollständig auf. Insofern war die kemalistische Revolution eine inkonsequent anti-imperialistische Revolution. Obgleich die eigentliche Armee der Revolution aus Arbeitern, Bauern und Werktätigen bestand, war es die türkische nationale Bourgeoisie, die der Revolution ihren Stempel aufdrückte, die sich von dem ausländischen Joch befreien und einen eigenen unabhängigen Staat besitzen wollte.

Die kemalistische Bewegung war von Anfang an eine bürgerliche Bewegung, die den Arbeitern und Bauern feindlich gegenüber eingestellt war und den sich entwickelnden Kampf der Arbeiter, Bauern und unterdrückten Nationen wütend angriff. Sie war eine faschistische Militärdiktatur.

\*\*\*

Unser Kongreß hat daneben in folgenden wichtigen Fragen unsere Parteilinie bestätigt und entwickelt:

- Unser Kongreß hat noch einmal über unsere bereits in die Praxis umgesetzte Politik der **Neuausrichtung**, in der Auslandsarbeit der Partei, die Ausdruck des proletarischen Internationalismus in der Praxis ist, diskutiert. Es wurde als Kampfaufgabe festgelegt, daß der Hauptteil der Organisationen unserer Partei, die im Ausland eine regionale Tätigkeit durchführen mit der Zeit in den Ländern in denen sie sich befinden an der Arbeit zur Schaffung von Bolschewistischen Parteien teilnehmen, und langfristig in diesen Parteien aufgehen werden. In der vergangenen Arbeitsperiode ist die Richtigkeit dieser unserer Politik auch durch die Praxis bewiesen worden, in der vor uns liegenden Arbeitsperiode ist ihre Umsetzung weiterhin eine Kampfaufgabe.
- Die Positionen des Genossen Ibrahim Kaypakkaya zur Frage des Faschismus in der Türkei wurden noch einmal auf der Grundlage der wissenschaftlichen Lehre des Marxismus-Leninismus analysiert und als richtige marxistisch-leninistische Ansichten bestätigt.
- Unser Kongreß hat über einige Paragraphen des Parteistatuts beraten, und Veränderungen, die der heutigen Situation unserer Partei entsprechen vorgenommen.

\*\*\*

### ***Genossinnen***

Der 6. Kongreß unserer Partei hat uns bedeutsame Aufgaben gestellt. Unser Kongreß ruft alle unsere GenossInnen dazu auf noch aufopferungsvoller zu arbeiten um unsere marxistisch leninistische Parteilinie auf allen Gebieten des Klassenkampfes mit Leben zu erfüllen. Dies ist ein Aufruf für den Kampf zur Vereinigung der Vorhut mit der ArbeiterInnenklasse.

Jede GenossIn muß auf die Frage „Wer ist die Partei?“ die Antwort „Ich bin die Partei!“ geben, Jede GenossIn muß sich so verhalten und mit aller Kraft den Klassenkampf zur „Eroberung der Sonne“ (N. Hikmet) führen.





### ***ArbeiterInnen, die ihr unter der brutalen Ausbeutung der kapitalistischen Barbarei aufstöhnt***

Unsere Bolschewistische Partei ruft euch auf:

Steht auf um auf dem Weg, den euch unsere Partei zeigt fortzuschreiten, euch unter der Fahne des Bolschewismus zu organisieren und die Ausbeutung der Lohnarbeit aufzuheben! Erhebt euch gegen die faschistische Diktatur unter der Losung „Wir sind die Produzenten, wir werden auch die Regierenden sein“. Widersetzt euch den gelben, reformistischen, religiösen und faschistischen Gewerkschaftsführern. Gründet rote Gewerkschaftsfractionen! Gründet in den Fabriken Betriebszellen der Kommunistischen Partei! Erobert die Betriebe, macht die faschistische Diktatur unter der Führung unserer Partei dem Erdboden gleich. Gründet die revolutionäre demokratische Macht der Arbeiter und Bauern! Schreitet zum Sozialismus fort!

Dieser Kampf ist auch dein Kampf! Bleib nicht zurück, schreite voran, nimm die Vorhut und Führungsrolle der Revolution in deine Hand!

### ***Arme Bauern in Nordkurdistan-Türkei!***

Unsere Partei ruft euch auf:

Unsere Partei will auch Euch beim Kampf gegen die faschistische Diktatur in den Kampfreihen sehen. Kommt und organisiert euch unter dem Dach der Partei. Zusammen stürzen wir diese faschistische Ordnung. Erst dann werdet ihr von der Unterdrückung und Ausbeutung der Großgrundbesitzer und Grundherren befreit werden. Erst dann werdet ihr von der Grausamkeit der Agas, der Scheichs befreit sein. Erst dann werdet ihr die Möglichkeit haben den durch die Revolution den Scheichs und Agas entrissenen Boden frei zu nutzen! Marschieret gegen die Verräter, Kollaborateure und den Faschismus...

## ***Unterdrückte ArbeiterInnen und werktätige Frauen aller unterdrückten Nationalitäten!***

Wenn du vor dem Gesetz und im wirklichen Leben nicht das verachtete, minderwertige unterdrückte Geschlecht bleiben willst,  
wenn du zu Hause, auf der Straße am Arbeitsplatz nicht sexuelle Anmache, Prügel, Gewalt, Vergewaltigung erleiden willst,  
wenn du für gleiche Arbeit gleichen Lohn erhalten willst,  
wenn du die Vergesellschaftung von Hausarbeit und Kindererziehung erreichen willst,  
den ungerechten Krieg in Nordkurdistan beendet sehen willst, und für völlige Gleichberechtigung der kurdischen Nation und der anderen Nationalitäten eintrittst,  
dann organisiere dich in den Reihen der BOLSCHEWISTISCHEN PARTEI, die sich auf ihre Fahnen den Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung, gegen Männerherrschaft und die Unterdrückung der Frau geschrieben hat, die in der Gesellschaft und in den eigenen Reihen gegen den Männerchauvinismus ankämpft!  
Nur dann wird dieses System der Männerherrschaft gestürzt werden die ArbeiterInnen und werktätigen Frauen ihre Sklavenkette zerreißen und sich ihnen der Weg der zur wirklichen Freiheit führt öffnen. In diesem Kampf haben wir nichts zu verlieren außer Prügel, sexuelle Unterdrückung, Ausbeutung, aber wir haben eine neue Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung zu gewinnen!

## ***Hoffnung für die Zukunft Arbeiter- werktätige- und studierende Jugend!***

Die faschistische Diktatur hat dir Arbeitslosigkeit, Arbeit unter den schlechtesten Bedingungen zum Mindestlohn ohne gewerkschaftliche Organisation zu bieten. Du hast keine Möglichkeit für die Erlernung eines Berufs keine Ausbildungsmöglichkeit. Dies ist ein antidemokratisches Ausbildungssystem, in dem das Recht auf Bildung nur die die Geld haben besitzen. Diese faschistische Ordnung bietet dir keine Zukunft.

Doch du müßtest unser Fackelträger der Zukunft sein! Mit deinen Händen wird die Zukunft erbaut werden!

Organisiere dich darum in den Reihen der Bolschewistischen Jugend! Nimm die Zukunft in deine eigene Hand! Stürze dieses faschistische System! Wirf die blutige Dunkelheit in das Museum für Antike! Um auf dem Weg zu der klassenlosen sozialistischen Gesellschaft ohne Ausbeutung permanent weiterzugehen, gründe zusammen mit unseren ArbeiterInnen, unterdrückten Bauern die Arbeiter-Bauern Diktatur. Nimm mit ganzer Kraft am Kampf teil!

## ***ArbeiterInnen, Werktätige der kurdischen Nation.***

Der Befreiungskrieg gegen den faschistischen Staat der Türkischen Republik wird nur durch den Sieg der gemeinsame Revolution der ArbeiterInnen und Bauern in Nordkurdistan und der Türkei gewonnen werden!

Organisiere dich darum unter dem Dach der Partiya Bolşewik (ya Kurdistan'a Bakur), die unter der Führung unserer vereinigten Partei gegründet wurde und eine Geschwisterorganisation der Bolschewistischen Partei (Türkei) ist. Halt ein damit deine ganze Kraft unter der Führung des Reformismus zu vergeuden, nimm das Gewehr in deine Hand, pflanze die Fahne der Revolution auf die Burgen und Bergesspitzen in Nordkurdistan! Erst dann werden die Bedingungen für das wirkliche Ende der nationalen Unterdrückung geschaffen; die kurdische Nation wird dann von ihrem Recht

frei Gebrauch machen können, wenn sie es wünscht sich auszutrennen und einen eigenen Staat zu gründen

### **ArbeiterInnen, Werktätige der nationalen Minderheiten in Nordkurdistan-Türkei!**

Organisiert euch unter dem Dach unserer Partei! Erst dann ist die Grundlage dafür geschaffen, daß die nationale, kontextuelle und religiöse Unterdrückung aufgehoben wird und Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben geschaffen werden!



### **ArbeiterInnen, Werktätige!**

Der 6. Kongreß unserer Partei hat für den Sieg des Bolschewismus im 21. Jahrhundert gegen die imperialistische Barbarei die Grundlage getestet!

Vorwärts, vereinigt wir uns zusammen unter der Führung unserer Partei, um die abneigeschischewismus der Städte, den Dörfern, den Bergen zu hassen!

Vorwärts, abneiges zusammen die imperialistische Barbarei auf ein Mal die der verschickte werden, um der Sieg des Bolschewismus zu krönen. Wir hassen die Meereswogen des Kampfes!

► **ES LEBE DER BOLSCHEWISMUS! BIJI BOLŞEWİZM!**

► **ES LEBE UNSERE BOLSCHEWISTISCHE PARTEI!**

► **BIJI PARTIYA ME YA BOLŞEWIKI**

► **TOD DER IMPERIALISTISCHEN BARBAREI**

► **HIMRE BARHARIYE IMPERIALIZME!**

► **ES LEBE DER SOZIALISMUS KOMMUNISMUS!**

► **ES LEBE DIE PROLETARISCHE WELTREVOLUTION!**

► **DER BOLSCHEWISMUS WIRD SIEGEN!**

► **ES LEBE UNSER 6. KONGRESS!**

► **ES LEBE DIE BOLSCHEWISTISCHE PARTEI NORDKURDISTAN-TÜRKEI!**

Maï 1997 ▲

# **Bolschewistische Partei (Nordkurdistan-Türkei)**

# Thesen zur internationalen Lage und zur Situation in Nordkurdististan/Türkei und zu unseren Aufgaben

## Die Welt unter der Herrschaft des Imperialismus...

1. In den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts ist es die völlige Herrschaft des Imperialismus die ihren Scheitelpunkt in der Welt erreicht hat. Unter völliger Herrschaft ist nicht zu verstehen, daß die Imperialisten allmächtig sind, alles machen können was sie wollen, sondern daß die ganze Welt faktisch Teil des imperialistischen Wirtschaftssystems ist. Es gibt keinen Staat mehr der außerhalb des imperialistischen Weltsystems steht.

2. So war die Situation auch am Anfang des 20. Jahrhunderts, als der Imperialismus begann die Welt zu beherrschen und die Welt unter dem imperialistischen Vordringen zu stehen war. Aber in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von 1917 hat sich die Situation radikal geändert. Rußland, das die Welt beherrschen wollte, wurde aus dem imperialistischen Weltssystem herausgerissen auf einer sechs Millionen Quadratkilometer großen Fläche des imperialistischen Weltsystems. Seitdem hat sich eine neue soziale Welt als Alternative zum imperialistischen Weltsystem entwickelt. Zwei Systeme entstanden für manche rechtsbürgerlichen bürgerlichen Mächte, die aus den nationalen Befreiungskämpfen gegen den imperialistischen Kolonialismus hervorgegangen sind. Die Möglichkeit sich vom Imperialismus unabhängig zu bewegen.

3. Die gewaltigen Erfolge des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion, der Umstand, daß das imperialistische System die Welt zum Faschismus und zum Zweiten Weltkrieg geerben hat, waren die Ursache für der Aufschwung des Weltrevolutionären Kampfes des internationalen Proletariats und der werktätigen Völker der Freiheit, Demokratie und Sozialismus. Nach der antifaschistischen Siegen am Ende des 2. Weltkrieges, auch durch die enormen Anstrengungen der Sowjetunion, entstanden in einer Reihe von europäischen Ländern demokratische Mächte unter der Führung des Proletariats, die sich in kurzer Zeit zu proletarischen Diktaturen entwickelten. 1949 wurde in China die demokratische Volksdiktatur unter der Führung des Proletariats errichtet. So waren eine Reihe Länder außer der Sowjetunion nicht mehr errichteten imperialistischen Welt. Gegenüber dem imperialistischen Lager entstanden unter der Führung der Kommunistischen und Arbeiterparteien geprüfte Mächte, die ein starkes sozialistisches Lager bilden. Die Möglichkeiten, die nicht sozialistischen, kapitalistischen, nationalen-bürgerlichen Mächte, eine von imperialismus abhängige Linie zu verfolgen, wurden größer.

4. Die Existenz des sozialistischen Lagers war nicht von langer Dauer. Der Revisionismus, der sich auch vor dem 2. Weltkrieg sowohl in einzelnen kommunistischen Parteien als auch in der Kommunistischen Internationale, der kommunistischen Weltpartei, als revisionistische Fehler und Abweichungen gezeigt hatte, aber unter der Führung von Stalin mit einem entschiedenen und permanenten Kampf besiegt wurde, hat erneut nach dem 2. Weltkrieg, in einer Reihe von kommunistischen Parteien und in Folgegewinnung in Jugoslawien und der UdSSR, Revisionismus vorherrschen. Die Revisionisten in der kommunistischen Partei der Sowjetunion haben in der Sowjetunion, der wichtigsten Basis des sozialistischen Lagers, die Einheit der Partei (1956) beseitigt, gelockte Herrschaft errichtet. Die Sowjetunion hat unter der Führung der Chruschtschow-Clique demokratischen Charakter geändert. Die Diktatur des Proletariats wurde de facto teilweise liquidiert und der revisionistische bürokratische Staat hat sich als Deklaration der Bourgeoisie umgewandelt. In der zweiten Hälfte der 60er Jahre wurde die Partei ganz oder abgespalten und die alte sozialistische Sowjetunion wurde zu einer sozial-imperialistischen Großmacht.

5. Die große Mehrheit der kommunistischen Parteien (insgesamt 80%) in der Welt, Partei der Entwicklung, in der Sowjetunion, waren auch in der Albanien, in letzteren Stadien des sozialistischen Lagers in den letzten Jahren, den Degenerationsprozess durchgemacht.

6. Zwei Staaten haben sich dem Ernüchterungsprozess widersetzt. Die Volksrepublik China und Albanien. Die kommunistischen Parteien dieser Länder haben gegen die revisionistischen Thesen der KPdSU eine Position von prinzipiell marxistischen leninistischen Positionen ausgeführt. Aber in dem Kampf gegen den revisionistischen Revisionismus haben diese Parteien selbst auch in manchen wichtigen Punkten begangen. Das gemeinsame sozialistische Lager der Vergangenheit ist also gespalten. Dieses Camp hat nach der Degeneration der Sowjetunion und der Einführung der Stalins-Gruppen europäischer Gestalt von China und Albanien weitergelebt. Die überwiegende Mehrheit

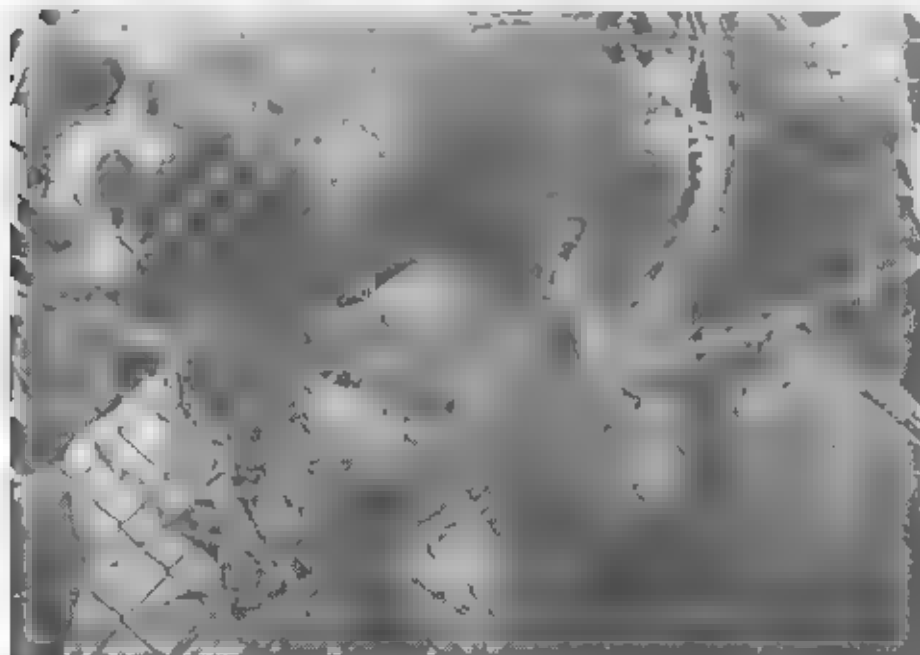




bestimmte Unterschiede gibt keine Staaten außerhalb des imperialistischen Weltsystems, sondern ein Teil von ihm. Die ehemalige Sowjetunion und unter ihrer Führung die anderen Staaten des ehemals sozialimperialistischen Lagers waren ohnehin ein Teil der imperialistischen Welt.

## Imperialismus bedeutet Barbarei!

- 11.** Herrschaft des Imperialismus bedeutet
- \* daß der Kapitalismus, der erst im Zusammenhang mit der Entwicklung der Produktivkräfte gegen den Feudalismus eine revolutionäre Rolle gespielt hat, seine höchste monopolistische Stufe erreicht, geschichtlich als sein revolutionäres Potential erschossen hat, die ganze Wirtschaft von einer Handvoll Monopole beherrscht wird, das Finanzkapital, das durch das Verwachsen des Industriekapitals mit dem Bankkapital entstanden ist, seine absolute Herrschaft errichtet hat und der Kapitalexport im Verhältnis zum Warenexport vorherrschend wurde,
  - \* daß die Aufteilung der Welt hauptsächlich unter einigen imperialistischen Großmächten entsprechend der jeweiligen Kräfteverhältnisse beendet ist und eine neue Aufteilung aufgrund der wechselnden Kräfteverhältnisse imperialistische, reaktionäre, konterrevolutionäre Kriege auf die Tagesordnung setzt,
  - \* daß die gesamte werktätige Bevölkerung von einer Handvoll imperialistischer Großmächte ausgebeutet wird und die Welt in unterdrückende Länder, die eine kleiner



nen Minderheit der Weltbevölkerung umfassen, und in „unterdrückte Länder“, in die die Mehrheit der Weltbevölkerung lebt, aufgeteilt ist,

- \* daß der Imperialismus einerseits das Recht auf Losrennung, Selbstbestimmungsrecht der unterdrückten Nationen mit Fuß auf, andererseits im Namen der verlagerten Verletzung dieses Rechtes um des imperialistischen Profites Willen den Chauvinismusart und die Völker gegeneinander aufheizt

- \* daß in allen Ländern auch in der Politik insgesamt die absolute Reaktion, in vielen Regionen offene faschistische Diktaturen, d.h. der Faschismus herrscht

- \* daß sich an Grundwidersprüche des Kapitalismus der Widerspruch zwischen gesellschaftlichen Charakter der Produktion und dem Privateigentum an Produktionsmitteln, der Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital, der Widerspruch zwischen der Ausbeutung der Ausgebeuteten dempaßen zugespielt haben, das die Revolution in der Tagesordnung gekommen ist, daß die bestehenden Produktionsverhältnisse der fortschreitenden menschlichen Entwicklung der Produktivkräfte sind

- \* Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet eine konkrete Hungerzeit für Millionen von Weltangehöriger der Welt, der Verfall des Lebens des Bernstein, der als Interessess des Imperialismus geführt, reaktionärer, kaiserlich-nationalen Kriegen, Befehl- und Exzessen für Millionen.

Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet die Herrschaft des Reaktionärs, Faschismus, reaktionärer Reaktion und Reaktionärgeliche Art

Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet Mutterterrschaft des unterdrückten weiblichen Geschlechtes

Die Herrschaft des Imperialismus bedeutet die Verderbnis der Zukunft der weichen Jugend

Die Herrschaft des Imperialismus bewirkt verschwendende Plünderung der Natur, den Verfall der Produktionsinteressen, die Verfaulung der Grundlagen des Lebens

In diesem Sinne bedeutet die Revolution nicht, gegen zu wider, die Verfaulung der Menschheit in der Barbarei hinzusteuern

**IMPERIALISMUS BEDEUTET BARBARIE**

## **Es gibt keine wesentlichen Veränderungen!**

**12.** Seit dem ersten Weltkrieg sind in vielen Ländern vorwiegend wurde, in denen in der imperialistischen Welt die radikalen Veränderungen seit. Aber seine grundlegenden Besondere, die in der imperialistischen Imperialismus Theorie analysiert wurden, bleiben bestehen.

- \* In diesem Zusammenhang hat der Revisionismus je nach Selbsterhaltung, die Politik ein wake imperialistische System als Ganzes, aus der Zuckerscheibe der Revolution herauszunehmen, in dem er einige konkrete Veränderungen als wesentliche hinzusetzt

- \* Bernstein, der Vertreter des Revisionismus, vertrat die Ansicht, daß der Kapitalismus, der sich zum Monopolismus entwickelt, nur eine mittelfristig durch Reformen zum Sozialismus übergehen kann

\* Kautsky vertrat die Ansicht, daß sich der Imperialismus zum Ultraimperialismus entwickelt, der den friedlichen reformistischen Übergang zum Sozialismus ermöglichen würde.

\* Die trotzkistischen Revisionisten behaupteten, daß sogar ein Teil der Bourgeoisie zu dem Punkt gekommen ist, den Sozialismus zu akzeptieren. Sie haben auch friedlich reformistische Übergangstheorien vertreten. Sie verteidigten die Ansicht, daß in einem Teil der Bourgeoisie der Sozialismus aufgehaßt werden könnte. Das gleiche haben auch die chinesischen Revisionisten verteidigt. Auch Mao Tse-tung und die Marxist-Leninisten unter seiner Führung haben teilweise in diesem Zusammenhang laiche Ansichten vertreten.)

\* Der moderne Revisionismus (Chruschtschewscher Prägung) verkündete, daß der Imperialismus aufgrund der Entwicklungen auf der Welt "immerhin im friedlichen Wettbewerb" ohne notwendige gewaltsame Revolution auf "parlamentarischen Weg" in den Sozialismus umgewandelt werden kann, daß die These, daß die imperialistischen Kriege unvermeidlich sind, veraltet ist usw. und der Angriff nicht auf das imperialistische System als Ganzes, sondern auf den "S imperialismus und damit auf seine aggressiven und nichtdemokratischen Teile" gerichtet werden muß usw.

\* Die „Drei-Welten-Theorie“ war weltweit für das Bündnis der Länder der zweiten und dritten Welt mit dem Proletariat und der unterdrückten Völkern gegen den US-Imperialismus und russischen Sozialimperialismus, die als einzige Hauptgefeinde deklarierten. In Teile der imperialistischen Großmächte und manche Kräfte, die Lakaien des Imperialismus sind, wurden als Kreie der Weltrevolution angesehen usw.

\* Auch die Globalisierungstheorien, die in der letzten Zeit aufgetaucht sind und die Internationalisierung des Kapitals und der Produktion als eine neue Tatsache verkünden wollen, werden meistens als Theorien, die mit Positionen vermischt sind, als die einzigen gelegentlichen Besonderheiten des Imperialismus geendetlichen, auf den Markt gebracht.

## **Die einzige Alternative zum Imperialismus ist die proletarische Weltrevolution! Barbarei oder Sozialismus!**

**13.** Die einzige Alternative zum Imperialismus ist der Sozialismus und Kommunismus. Solange das imperialistische System mit der proletarischen Weltrevolution nicht gestürzt wird, wird es für die Menschheit keine Befreiung aus der Barbarei geben. Alle Vorstellungen, daß der Imperialismus reformiert werden kann, sind entweder bewährte Heucheleien oder grobe Naivität.

**14.** Die grundlegenden Züge unserer Epoche haben sich nicht geändert. Sie wird durch den Imperialismus und den Kampf um ihn zu einer Barbarei. Unsere Epoche ist die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution.

**15.** Die proletarische Weltrevolution ist ein Prozeß, in dem die einzelnen Länder abhängig von der sozio-ökonomischen und kulturellen Struktur des jeweiligen Landes und der internationalen uns nationalen objektiven und subjektiven Bedingungen

gen durch sich zu unterschiedlicher Zeit, in unterschiedlichen Formen und Tempo entwickelnden verschiedenen Revolutionen unter der Führung des Proletariats, aus den Keimgliedern des Imperialismus losgerissen werden. Es ist ein Prozeß aus der Summe der Revolutionen in den einzelnen Ländern.

Der Prozeß der proletarischen Weltrevolution ist eine Summe der Revolutionen, die den einzelnen Ländern zu verschiedenen Zeiten und mit unterschiedlichem Tempo entwickelt werden und nicht, wie der Trozksmus es begreift, ein Prozeß der in fast allen imperialistischen Ländern zeitgleich zu verwirklichenden Revolutionen. Diese Theorie macht in der Tat die proletarische Weltrevolution unmöglich.

**16.** Bei einer sehr groben Einteilung sind die **sozialistischen Revolutionen** in den entwickelten imperialistischen Ländern und die **antimperialistisch-demokratischen Revolutionen** in der Führung des Proletariats nach vom Imperialismus abhängig, während die von ihm unterschiedlichen Tempo zu sozialistischen Revolutionen entwickelt werden die direkter Bestandteil der proletarischen Weltrevolution ist. Darüberhinaus kommt die **nationalen Befreiungskämpfe** in der Führung der nationalen Bourgeoisie, welches Keimbrutstätte des antimperialismus abhängiger Kämpfe unter bestimmten Bedingungen Bruchspalten der proletarischen Weltrevolution sein. Die Voraussetzung dafür ist die Existenz einer starken kommunistischen Bewegung. Die Voraussetzung ist natürlich die Existenz eines sozialistischen Staates, um diese Bewegung direkt unterstützt. Ohne diese Voraussetzung werden sich die nationalen Befreiungskämpfe unter Führung der Bourgeoisie noch im Laufe des Kampfes mit dem Imperialismus verschieben und können keine Bruchspalten für die proletarische Weltrevolution sein. Imperialistische Kräfte und die Landungen des Imperialismus können mit keiner Ausnahme den Ausgangspunkt der proletarischen Weltrevolution sein. Unter bestimmten äußeren Umständen, die Bedingungen wie die während des zweiten Weltkrieges geschehen sind, Antihell-Koalitionen können zwischen den Kräften der proletarischen Weltrevolution und einer imperialistischen Kräfte gegenüber gemacht werden, um die vorbereitende Bruchstelle geschlossen werden. Aber nicht so, als die gesamte Welt und nicht aus imperialistische Systeme separat, sondern nur Teil von ihm.

## Die grundlegenden Widersprüche des imperialistischen Systems

**17.** Das imperialistische System ist tief erschüttert durch seine inneren Widersprüche. Die Quelle es selbst ist die Revolution zwangsweise notwendig. Die grundlegenden Widersprüche des imperialistischen Systems, die es zum Sturz einer Revolution führen werden sind folgende:

- Der antagonistische Widerspruch zwischen Arbeiter und Kapital, dem Proletariat und der Bourgeoisie. Dieser Widerspruch wird in den imperialistischen entwickelten kapitalistischen Ländern am stärksten in der sozialistischen Revolution gezeigt. In den vom Imperialismus

mus abhängen rückständigen Ländern werde die anti imperialistische demokratischen Revolutionen unter der Führung des Proletariats den Weg für die Lösung dieses Widerspruchs durch die sozialistischen Revolutionen ebnen

- Der Widerspruch zwischen einer Handvoll unterdrückter imperialistischer Kräfte und den werktätigen Massen und allen unterdrückten und unterdrückten Ländern. Dieser Widerspruch wird in der vom Imperialismus abhängigen rückständigen Ländern durch anti imperialistische demokratische Revolutionen an der Führung des Proletariats gelöst

Diese beiden grundlegenden Widersprüche des Imperialismus und die offenkundigen Widersprüche zwischen der Revolution und der Kontinuation des imperialistischen Systems hat noch einen innerhalb der Kontinuation bestehenden Widerspruch der unterbestimmten Bedingungen der Revolutionen gekennzeichnet. Es sei es:

- Der Widerspruch zwischen den imperialistischen Staaten und Monopolen. Dieser Widerspruch nimmt die imperialistischen einflussreichen gegen das Proletariat und unterdrückten Völkern aufzuerst. Er spaltet sie und führt zu mehr oder weniger Krieg zwischen der Das Proletariat und die Völkerkontinuität. Infolgedessen wird dieser Widerspruch in die erste essen der Revolution ausnutzen. Andererseits eine Widersprüche des imperialistischen Systems gibt es eine von den jüngsten der Völkern eines oder mehrerer sozialistischen Staaten der grundlegenden Widerspruch zwischen imperialistischen und dem sozialistischen System. Wenn dieser Widerspruch existiert, dann spielt er auch bei der Entwicklung der proletarischen Weltrevolution eine ausfallende Rolle. Es ist falsch unter den heutigen Bedingungen, wenn kein sozialistischer Staat auf der Welt, ist, in dem grundlegenden Widerspruch zwischen imperialistischen und dem sozialistischen System der praktischen Entwicklung der proletarischen Weltrevolution hat zusehen.

## **Das Proletariat ist die einzige Klasse, die konsequent revolutionär ist! Es ist Avantgarde und Subjekt der Revolution!**

**18.** In der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen ist das Proletariat in allen Ländern die einzige Klasse, die konsequent revolutionär ist. Alle anderen "revolutionären" Klassen der kapitalistischen Gesellschaft einschließlich der Bauernschaft, des Hauptbündnispartners des Proletariats in der demokratischen Revolution (d.h. die Klassen, die objektiv Interesse an einer Revolution haben) sind sich mit der Entwicklung des Kapitalismus an. Aber das Proletariat ist eine Klasse, die ein Produkt des Kapitalismus ist und die sich mit der Entwicklung des Kapitalismus entwickelt.

Die Thesen, die von den bürgerlichen Ideologen vorgelegt werden, um zu zeigen, dass die Zeit der proletarischen Revolutionen vorbei ist, sind ein Tagelohn. Es ist ein Fiktion der imperialistischen Länder, dass in der Zusammensetzung des Proletariats bestimmt



die Anforderungen und die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsberuf im Vergleich zur Industrie anzunehmen hat. Aber dies bedeutet keineswegs, daß das Letztere verschwunden und die proletarische Revolution unmöglich oder unmöglich ist. Das Proletariat arbeitet noch um seinen Lebensunterhalt zu besorgen und muß über Freizeiteinrichtungen disponieren, welche, bis alle Werkzeuge anfallen ist, Avantgarde und das geistliche Subjekt der Revolution in unserer Zeit.

## **Die gewaltsame Revolution ist der einzige Weg, um den Imperialismus zu stürzen**

**19.** Die Revolution ist eine Frage der Gewalt. Die Macht der imperialistischen Bourgeoisie basiert auf Gewalt. Diese Macht kann nur durch die gewaltsame Revolution zerschlagen werden. Der bewaffnete Kampf ist nicht die einzige Form der Gewalt, aber der organisierte bewaffnete Kampf der Arbeiterinnenklasse und der werktätigen Massen gegen die Bourgeoisie oder revolutionäre Bürgerkrieg ist die höchste Form der Anwendung der Gewalt. Für die Durchführung der Revolution müssen das Proletariat und die werktätigen Massen darauf vorbereitet werden.

Die Thesen über die zwei möglichen Wege für den friedlichen und nichtfriedlichen Übergang zum Sozialismus versuchen zu veranschaulichen, daß der Übergang ohne Bürgerkrieg, der als „friedlich“ bezeichnet wird, nur unter sehr außerordentlichen Bedingungen möglich ist und auch dafür die organisierte Gewalt des Proletariats die absolute Vor-



aussetzung ist. Sie sind revisionistische Thesen.

Die revolutionäre Gewalt ist – abgesehen davon, welchen marxistischen Weg die Revolution in jedem Land beschreitet und welche Art der revolutionären Gewalt angewendet wird – ein absolutes Muß für die Revolution.

Die revolutionäre Gewalt ist – vor allem – die Gewalt der ArbeiterInnen und werktätigen Massen – die gegen die herrschenden Klassen gerichtet ist.

Die Revolution ist kein Cécéat und keine Abrechnung der organisierten Avantgarde mit den herrschenden Klassen – die im Namen der ArbeiterInnen und der werktätigen Massen oder im „Namen des Volkes“ vorgenommen wird – sondern ein Werk der werktätigen Massen – die von der organisierten Avantgarde geführt werden – in einem die organisierte Avantgarde ein – der ist uns an deren Spitze marschiert.

Die Hauptaufgabe aller kommunistischen Parteien in diesem Zusammenhang ist die Organisation der revolutionären Gewalt der ArbeiterInnen und der werktätigen Massen – ihre Vorbereitung für den revolutionären Bürgerkrieg.

## **Die Feststellung eines Hauptwiderspruches/Hauptfeindes für den Prozeß der proletarischen Weltrevolution ist falsch!**

**20.** Da der Prozeß der proletarischen Weltrevolution die Summe vieler Prozesse verschiedener Revolutionsprozesse ist – so die Festlegung eines weltweiten Hauptwiderspruches und Hauptfeindes falsch.

Was weltweit bestimmt werden muß, ist, daß das imperialistische System das Ziel der proletarischen Weltrevolution ist.

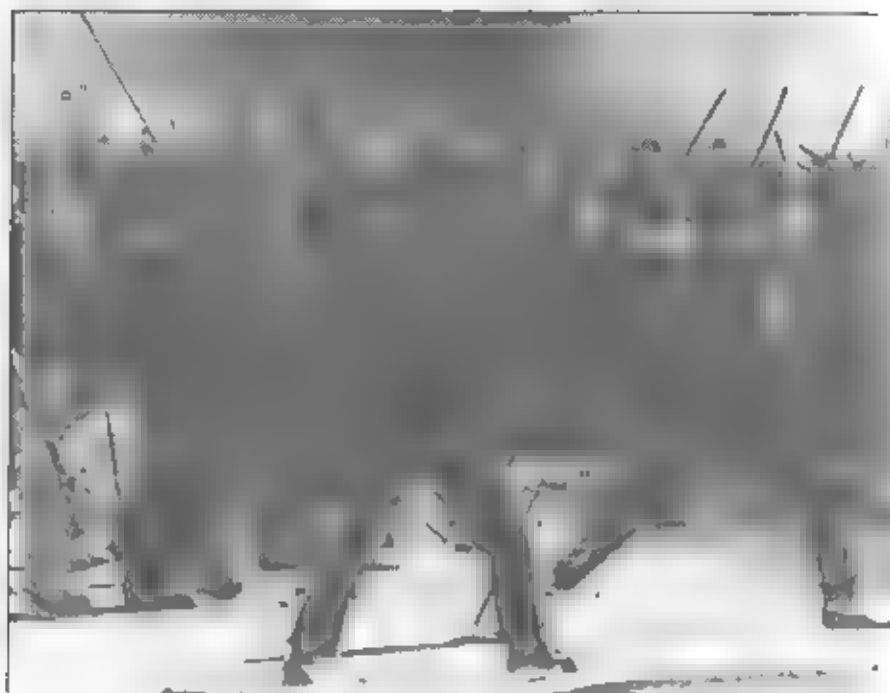
Diese Festlegung schließt eine differenzierte Analyse der bestehenden Situation nicht aus.

Die Bestimmung eines Hauptwiderspruches, Feindes – für den Prozeß der proletarischen Weltrevolution – ist theoretisch falsch und wurde in der Praxis – für die Festlegung einer Besonderen der proletarischen Weltrevolution unter den anderen – verwendet.

**21.** Die grundlegende kommunistische Lösung der Aufgabe des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist die Lösung – ProletarInnen aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Diese von der III. Kommunistischen Internationale festgelegte Lösung behauptet, daß die Strömung der sozialistischen Revolution – den imperialistischen – ändern und die Strömung der ant imperialistischen (nationalen demokratischen Revolutionen) Prozeß der proletarischen Weltrevolution bilden. Diese beiden Strömungen sind verschiedene Bestandteile eines Prozesses – beider Interaktionen und brauchen einander. Die eine setzt die Überwindung eines von ihnen der anderen. Diese – daß der Sieg des einen von dem Sieg des anderen abhängt – ist falsch!

**22.** Das ganze imperialistische System ist mit der Revolution schwanger. Die objektiven Bedingungen – die in allen Ländern des imperialistischen Systems



eine Revolution bevorzugen oder es möglichen sind, in dieser oder jener Reihe vorhandene proletarische Revolutionen oder eine Revolution unter Führung des Proletariats sind, in allen Ländern der Welt möglich.

**23.** Der Prozeß der proletarischen Weltrevolution verwickelt sich durch die proletarische Revolution in der einzelnen Ländern, d. h. dadurch, daß die imperialistische Kette zu ungeheuren Momentanbrüchen schwachen Kettengliedern wird. Das schwächste Kettenglied ist das Land, in dem sowohl die objektiven Widersprüche am stärksten sind, als auch die Unteren nicht mehr in der Lage sind, mit den alten Methoden zu regieren und die Unteren nicht mehr gewillt sind, wie früher regiert zu werden und eine revolutionäre Staat in, in der ein sichtbarer Aufschwung der bestandigen historischen Aktionen, die die Stimmung der Massen widerspiegeln, verzeichnet wird, und gleichzeitig das subjektive Element für die Revolution bereit ist. Dieses ist das Land, in dem das Bewußtseins- und Organisationsniveau der ArbeiterInnen, Bauernschaft und anderen revolutionären Klassen und Schichten eine Revolution ermöglichen kann.

**24.** Die Bestimmung des schwächsten Kettengliedes ist nur dann richtig, wenn es sich für die einzelnen Länder und konkret getroffen wird. Allgemeine kontinentale Einschätzungen oder Festlegungen für einzelne Ländergruppen sind untauglich und ja sogar schädlich, in dem sie die Rolle der ProletarierInnen und Werktätigen in der Ländern, die nicht als Sturmzentren der Revolution gelten, darauf reduzieren, zu warten und die Bewegungen in den Sturmzentren zu unterstützen.





hien das alte revisionistische russische Imperium zu verteidigen. In anderen Regionen werden aber alte russischer sozialistisch-revisionistischer Imperiumismus als es seine alte imperialistischen Leitfadenbereiche problematisieren. Rivalen arbeiten müssen, denn es ist die zweitgrößte imperialistische Kraft der Welt und wirtschaftlich gesehen. Russland zusammen mit den anderen Staaten der alten Sowjetunion wie jetzt mit der zusammengehen eine der größten wirtschaftlichen Großmächte der Welt. Russland auch die potenziellen Möglichkeiten seine alte Stärke wieder zu erlangen.

**29.** Als imperialisches Großmacht versuchen die UNO bei der letzten Sitzung der Welt-Meeting sind für ihre Interessen zu schützen. Die USA haben dieser Organisation, da ihre jetzigen Hauptmächte die deutschen und die japanischen Imperialisten bei der Gründung der UNO als Vertreter des 2. Weltkrieges, in dieser Organisation nichts zu sagen hatten, immer Vorteile gehabt und diese bis heute für ihre Interessen genutzt. Auch heute kann diese Organisation keine bindenden Beschlüsse, die gegen die grundlegenden Interessen des US-Imperialismus gerichtet sind, annehmen. Nur die Veränderungen der Kräfteverhältnisse in der letzten Zeit haben die Überprüfung der Funktion dieser Organisation notwendig gemacht. Die vorgesehene Reformen werden keine wesentlichen Änderungen sein, und die UNO wird wie bisher dazu dienen, die Interessen der imperialistischen Großmächte als Interessen aller Menschen auszugeben. Nur werden die USA ihre Macht gewissermaßen mit anderen teilen müssen.

**30.** Die Wirtschaftsorganisationen der UNO wie IWF und Weltbank zeigen an, bestenfalls, daß die UN-Organisation hauptsächlich dafür da ist, die Interessen der imperialistischen Großmächte als Interessen der Welt als Interessen der gesamten Menschheit zu verkaufen. Diese Organisationen sind die wirklich Bestimmenden über die Wirtschaft der vom Imperialismus abhängigen Länder, natürlich im Interesse und mit den Direktiven der imperialistischen Großmächte. Wie kreditwürdig jedes Land ist

wird von diesen Organisationen festgelegt

Genau so ist das alte GATT und die als dessen Nachfolger am 1.1.1995 gegründete WTO (Weltwirtschaftsorganisation), in denen die imperialistischen Mächte und die von Imperialismus abhängigen Länder unter gleichen (o. Bedingungen) Mitglieder sind. In Wirklichkeit ein Mittel dafür, dass die imperialistischen Mächte im Namen der Gewährung der „Handelsfreiheit“ die abhängigen Länder leichter ausbeuten können. Auch unter den imperialistischen Ländern sind es zweifellos die imperialistischen Großmächte, deren Interessen besonders berücksichtigt werden.

Die Beziehungen zwischen den imperialistischen Mächten interessieren jedoch weniger sind die Bündnisse zwischen ihnen auch nicht fest und dauerhaft. Sie können jederzeit zu Bruch gehen, und an ihrer Stelle neue geschlossen werden.

## Die herrschende Form der imperialistischen Hegemonie: Der Neokolonialismus

**31.** Während auf der einen Seite der imperialistischen Welt die imperialistischen Großmächte herrschen, ist auf der anderen Seite auf der anderen Seite der Welt die unterdrückten Länder als Parasiten der Welt, die vom imperialistischen Verschiedenheiten und Macht abhängig sind. Der augenblickliche Hauptform der Abhängigkeit der unterdrückten Länder ist in Worten sehr einfach darstellbar, und nicht in der wirklichen Besetzung oder Verwaltung der imperialistischen Zustände. Aber in Wirklichkeit ist wirtschaftlich, politisch, kulturell, etc. in jeder Hinsicht vom imperialistischen Verschiedenheiten so die Form der **neokolonialistischen Abhängigkeit**. Diese Form der Abhängigkeit, die seit dem Entstehen des Imperialismus existiert, hat sich immer weiter verbreitet und ist nach der Gründung einer Reihe von unabhängigen Staaten nach dem 2. Weltkrieg die Hauptform geworden.

Zweitens ist die konkrete Situation, die Kraft der Grad der Abhängigkeit eines Landes, der sich in dem Abhängigkeitsverhältnis neokolonialistischen Typs befindet, unterschiedlich.

**32.** Während in einem Teil dieser Länder der Feudalismus sich noch in der Entwicklung befindet, führt in einem der Gruppen in der Entwicklung der Gesellschaft weiter, in anderen Ländern die Liquidierung des Feudalismus ziemlich weit fortgeschritten. Während manche von ihnen nicht einmal den Prozess der Neuentwertung durchgemacht haben, sind ein geschlossenes Nationalbewusstsein und eine starke nationale Minderheiten beiseite. Während ein Teil hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung die ausreichenden Voraussetzungen für die soziale Industriestruktur in den Bedingungen der proletarischen Macht vorweisen haben, einige ist keine Industrie usw. In diesen Ländern werden daher verschiedene Revolutionsprozesse durchgeführt. Die gemeinsame Besonderheit dieser Länder ist die Aufgabe der Befreiung aus imperialistischer Ausbeutung und Herrschaft als eines der Hauptprobleme der Revolution. Das Vorhandensein der Aufgaben der anti-imperialistischen Revolution.









mehr schwereren Folgen erieht als in den westlichen imperialistischen Ländern. Während die furchterliche Auswirkung der Wirtschaftskrise unter den Bedingungen des Fehlens der wirklichen kommunistischen Alternative einerseits die Sehnsucht nach der Vergangenheit weckt (das zeigt sich bei dem Wachstum der Sturmenationaleistler Parteien, die jetzt mit mehr nationalistischen, weniger sozialistischen Aussagen agieren, die mehr reformistisch, sozialdemokratisch, sozialistisch, kommunistisch usw. Namen tragen), führt sie andererseits dazu, daß sich die Massen an die alten faschistischen, rassistischen Kräfte wenden. Die kürzeren, geleichteten und magischen Lösungen versprechen (und dies zeigt sich überall: Ausweg des Sturmenationalen der faschistischen Parteien).

Objektiv gesehen sind die Widersprüche in diesen Ländern im Vergleich zu anderen imperialistischen Ländern noch schärfer und zeigen eine Tendenz sich schneller zu verschärfen. Objektiv sind diese Länder einer Revolution näher als die anderen imperialistischen Länder. Aber das Fehlen einer bürgerlich-demokratischen Tradition in diesen Ländern kann auch die Entwicklung noch reaktionärer und faschistischer Regime mit sich bringen. Falls die kommunistische Alternative nicht rechtzeitig angewandt wird. Aber trotz alledem will ein nicht unbeträchtlicher Teil der Massen, der ihre Sehnsucht nach der Vergangenheit zum Ausdruck bringen, subjektiv den Sozialismus. Sie drücken ihren Wunsch nach dem Sozialismus zum Ausdruck bringen, bilden in diesen Ländern, die ihre Massen aus den westlichen imperialistischen Ländern. Das zeigt, daß der Boden für eine wirklich kommunistische Arbeit in diesen Ländern noch fruchtbarer ist.

## **In den vom Imperialismus abhängigen Ländern hat die Krise des Imperialismus noch katastrophalere Folgen.**

**41.** Die Krise des Imperialismus spiegelt sich in den vom Imperialismus abhängigen Ländern mit katastrophaleren Folgen als in den imperialistischen Metropolen wider. Daß Millionen von Werktätigen vom Hungertod bedroht sind, in lokalen Kriegen niedergehauen werden, zig Millionen wegen Kriegen aus dem Massen sind, z. B. die rassen (Ingenieur Schwarzafrica, was sich 3 von den 50 Millionen Ländern der Welt befinden).

**42.** Während der Imperialismus die Rohstoffe, die landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkte in diese Länder zu von ihm diktierten „Weltmarktpreisen“ verkauft und seine Industrieerzeugnisse wiederum zu von ihm diktierten Preisen verkauft und dabei gewaltige Profite erzielt, die sportliche Arbeitskraft in diesen Ländern ausbeutet und dabei riesenprofite ergaunert, bindet er die Wertcharaktere in diesen Ländern voll an sich und vernichtet die Grundlagen für die Entwicklung einer selbständigen Ökonomie.

Die sich zugunsten des Imperialismus verändernde Handelsstrukturen und die Ausbeutung der billigen Arbeitskraft bringen die weitesten Qualen der armen Wohnstandes auch der werktätigen Massen in den imperialistischen Ländern. Die imperialistische Bourgeoisie besteht mit ihren Maximalprofiten auf der abhängigen Ländern die



nenklasse und der Werktätigen ein und verbindet Erziehung und Sozialismus mit den engsten Ecken der imperialistischen Welt. So ist für die ArbeiterInnen und Werktätigen ein untrennbarer Teil ihres Lebens mit imperialistischer Ideologie, Agitation und Propaganda konhardiert zu werden. Der überwiegende Mehrheit der ArbeiterInnen und Werktätigen denkt heute daher, daß der Sozialismus und der Kommunismus nicht überleben können. In den 1920er Jahren hat die Propaganda überhaupt gewirkt, aber der Kommunismus unserer Zeit steht tiefer, wie der Zusammenbruch der sozialistischen Länder gezeigt hat. Und diese Propaganda wurde ins Gehirn der ArbeiterInnen und Werktätigen eingetrieben.

**47.** In der heutigen Welt ist die Zahl der ArbeiterInnen und der Werktätigen, die die wirkliche marxistisch-leninistische Propaganda und Agitation der ArbeiterInnenklasse überwältigen und ablehnen sehr gering. Gegenüber der gegenüberwärtigen und die Bourgeoisie ist die Kraft der Organisation der ArbeiterInnen und der ArbeiterInnenklasse und der werktätigen Massen tragen zu dem Erfolg der Revolution. Aus dieser Situation verläßt sich die große Mehrheit der ArbeiterInnen und der Werktätigen auf ihre eigenen Interessen, daß die Konkurrenz vor sich steht. Sie beschließen, abzuwarten, die objektive Situation der Revolutionen zu prüfen, bis sie die Situation kennen.

Diese subjektive Situation ist eine sehr große Aufgabe der Kommunistischen Partei. Die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus ist es, die die Klänge der objektiven Realität überwindet und die erfolgreichsten Wege, diese Aufgabe zu lösen, entdeckt. Nur so kommt die Revolution.

## **Heben wir das subjektive Element auf das Niveau der objektiven Möglichkeiten!**

**48.** Die Tatsache, daß der Kommunismus nur für die Eigentümer der Produktionsmittel ein Gespenst und für die ArbeiterInnen und die Werktätigen das Jammern der Befreiung ist, daß das was 1990 zusammengebrochen ist, nicht der Sozialismus sondern die sozialfaschistische Diktatur, die als Karikatur des Sozialismus von den revisionistischen bürgerlichen Wegbereitern verwirklicht wurde, war, daß der wirkliche Sozialismus die Diktatur der ArbeiterInnen und der Werktätigen über die Bourgeoisie ist, das müssen heute unermüdlich durchschreien, geäußert mit einer systematischen, intensiven Agitation und Propaganda, die ArbeiterInnenklasse, dem wirklichen Subjekt der Revolution und in die werktätigen Massen eingetragene werden, die fortgeschrittenen Elemente der ArbeiterInnenklasse, ihre klassenbewußten Teile der Kommunistischen Partei organisieren, die ArbeiterInnen und die werktätigen Massen um die Kommunistische Partei zusammengeschlossen werden. Das ist heute die wichtigste revolutionäre Aufgabe. Die Aufgabe ist das subjektive Element auf das Niveau der objektiven Möglichkeiten zu bringen. Dann wird die Stunde des Imperialismus schlagen. Die KommunistInnen werden diese aktuelle Aufgabe früher oder später erfolgreich lösen.





kische Bourgeoisie erkennt die Existenz einer anderen Nation nicht an und verfolgt gegen die, die ihre nationale Identität in Anspruch nehmen wollen, eine Politik des Völkermords und der Assimilation. In diesem Zusammenhang haben die türkischen herrschenden Klassen den ersten Völkermord dieses Jahrhunderts praktiziert. Sie haben an den armenischen Nation einen Völkermord verübt. Die Türkische Republik ist fundamental antitürkischen Nationalitäten ein Verkerfängnis. Sie ist nicht nur imperialistisch und expansionistisch, sondern auch nach innen aggressiv und expansiv. Die Besetzung des Nordens von Zypern seit 1974 ist nur ein Beispiel dafür.

**56.** Die Revolution in Nordkurdistan/Türkei kam nur in Form einer Revolution, die von der schwachen, aber reichlich vorhandenen Führung zu unangeschlossenen ArbeiterInnenklasse und den Werkattager von Nordkurdistan/Türkei geführt wird, der Sieg erringen. Denn sowohl in Nordkurdistan als auch in den anderen Gebieten der Türkischen Republik herrscht der gleiche Staat. Der Sieg der Revolution sowohl in Nordkurdistan als auch in den anderen Gebieten der Türkischen Republik kann nur durch den Sieg dieser Staatsmacht möglich sein. Aus diesem Grund ist die Revolution in Nordkurdistan/Türkei, trotz der Verschiedenheit der Bedingungen in der verschiedenen Gebieten der Türkischen Republik ein einheitlicher Prozeß.

## **Die Etappe der Revolution in Nordkurdistan/Türkei ist die Etappe der antiimperialistischen-demokratischen Volksrevolution!**

**57.** Die Etappe der Revolution in Nordkurdistan/Türkei ist eine antiimperialistische-demokratischen Volksrevolution. Diese Revolution wird auf der Grundlage der ArbeiterInnen und Bauern unter Führung der Kommunistischen Partei und unter der Hegemonie des Proletariats die faschistische Diktatur stürzen, die Unabhängigkeit vom Imperialismus, die Liquidierung des vom Imperialismus abhängigen Kapitalismus und der feudalen Unterdrückung, die nationale Unterdrückung beseitigen und die Voraussetzungen schaffen, um die unterdrückten Nationen ihr Recht auf Losrennung frei in Anspruch nehmen können, die volle Gleichberechtigung ihrer Nationalitäten verwirklichen und die revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern errichten.

**58.** Der Weg zur sozialistischen Revolution, zur Diktatur des Proletariats auf der Grundlage des Bündnisses des Proletariats mit den werktätigen Massen Teilen der Bauernschaft wird durch die demokratische Volksrevolution eröffnet und geebnet werden. Es gibt die objektiven Voraussetzungen dafür, nach einer demokratischen Revolution durch die permanente Klassenkampf in einer sehr kurzen Zeit zur sozialistischen Revolution überzugehen und der sozialistischen Aufbauarbeit gleich zu führen.

**59.** Der Staat der Türkischen Republik kann nicht durch eine bürgerliche Reform eine demokratische Struktur erhalten. Es gibt nur einen Weg, um die Demokratie zu gewinnen und den Weg für die sozialistische Revolution zu eröffnen, die gewaltsame Revolution. Die Demokratie kann nur durch die Zerschlagung des heutigen faschistischen





**68.** Die PKK will einen Frieden durch eine politische Verständigung mit den herrschenden Klassen der Türkischen Republik. Der Teil der herrschenden Klassen der Türkischen Republik, der jetzt die Politik bestimmt, will aber den Krieg verschärfen und die PKK militärisch vernichten.

Der Frieden, den die PKK will, wenn er in der Praxis verwirklicht werden würde, wäre kein stabiler und wirklicher Frieden. Wir wissen, dass ein wirklicher Frieden, der die wirkliche Vergesellschaftung der Völker nur unter den Bedingungen einer demokratischen bestmöglichen Gleichberechtigung der Nationen bedingungslos anerkennt, was alle Nationen und Völker gleichberechtigt sein ermöglicht, und diese neue Frage der Revolution ist. Wir sehen den Kampf um den wirklichen Frieden als Kampf für die Revolution an. Wer vertreten die Meinung, daß auch für die Herstellung des Friedens die Hauptaufgabe die Verstärkung des Kampfes um die Revolution ist.

**69.** Der Kampf der Bauern außerhalb von Nordkurdistan verläuft nicht rückständig. Tager als die Bewegung der Arbeiterklasse. Diese Bewegung ist auch unter der Kontrolle der Bourgeoisie. Trotzdem ist hier auch in der letzten Zeit eine beschränkte Steigerung und Militanz zu verzeichnen. Auch diese Bewegung ist keine Tür für die Stärkung der kommunistischen Partei durch die Arbeiterführer, die in diese Bewegung hineingehen, eine richtige Führung erhalten.

**70.** Während die Frauenbewegung, die nach 1980 nach der Zerschlagung aller revolutionären Bewegungen den ersten massenhaften Aufschwung erlebt hat, jetzt hinsichtlich der Massen einer Rückbildung zeugt. Eals sich andererseits der Prozess der Differenzierung der Frauenbewegung in die bürgerliche und werkätige Frauenbewegung beschleunigt und beschleunigt sich weiter. Zweite ist, dass für die Entwicklung der kommunistischen Frauenbewegung eine positive Entwicklung in letzter Zeit versuchen die herrschenden Klassen in Machtkapital der repressiv-faschistischen und kemalistisch-faschistischen Cligen die Frauenbewegung zu instrumentalisieren. Die Frauenbewegung wird versucht mit der Drohung des Scheiterns Verteidigerin des heutigen faschistischen Regimes zu betreiben. Heute darf im Kampf gegen diese Bestrebungen Folgendes nicht vergessen werden.

Das Hauptziel hinsichtlich der Frauenbewegung ist heute die Herausbildung der kommunistischen Frauenkader, die Gewinnung der kommunistischen Frauen in der Bewegung der werkätigen Frauen für die Schaffung einer kommunistischen Frauenbewegung.

**71.** Die Jugendbewegung hat in der letzten Zeit besonders in Form der studentischen Jugendbewegung einen zahlenmäßigen Aufschwung genommen und Militanz gezeigt. Aber trotzdem, wenn die Masse der Jugend insgesamt genommen wird, ist diese Bewegung von der Beteiligung her auf einem niedrigem Niveau und verläuft im Rahmen der bestehenden Ordnung. Der repressiv-massenhafte Aufschwung und die Militanz dieser studentischen Jugendbewegung innerhalb der Jugend wird abgeklungen. Ohne zu vergessen, was die Hauptaufgabe ist, die Organisation innerhalb der ArbeiterInnenklasse ist das Eingreifen in diese Bewegungen eine Aufgabe der KommunistInnen.

**72.** In den letzten Jahren hat es eine bestimmte Entwicklung im Umweltbewußt sein in Nordkurdististan/Turkei gegeben und es entwickeln sich mehr und mehr Aktionen an denen sich verschiedene Klassen und Schichten beteiligten. Die vorherrschende Ideologie in diesem Bereich ist der Reformismus. Insbesondere in der Frage des Umweltbewußtseins wird es in der Zukunft Entwicklungen und vers. akt. Aktionen geben. Die Aufgabe ist den Einfluß der Bourgeoisie zu brechen und den proletarischen durchzusetzen.

**73.** Der Kampf um die Machtverteilung in Nordkurdististan/Turkei auf heute zwischen herrschenden Klassen selbst. Wenn sie wenig Angst vor der Bewegung der ArbeiterInnen und Werktätigen haben, sind die Gegensätze unter ihnen sehr scharf. Einige Ereignisse in der letzten Zeit zeigen, daß sie nicht nur gegen das Volk, sondern auch gegeneinander (wie morg. insat.) Kün. gründen und Verschwörungen betreiben.

**74.** Die Macht der herrschenden Klassen steht einer völligen Degeneration. Die verschiedenen Flügel der herrschenden Klassen behaupten, daß die Degeneration immer von den anderen Flügeln ausgeht und versuchen sich somit fernzuhalten. Und alle zusammen verteidigen, daß auf keinen Fall der Staat gegenversteht, sondern es wie immer eine Person innerhalb des Staatsapparates und versuchen sich den Staat entgegenzusetzen.

**75.** Die herrschenden Klassen bieten dem Volk verschiedene Machtalternativen an, die jetzige faschistische Diktatur in der parlamentarischen Maske, die faschistische Diktatur, bei der die parlamentarische Maske vorhanden, aber die Seite geändert wird, eine reig. faschistische Diktatur, anstelle der westl. reformierten kapitalistischen faschistischen.

Für die ArbeiterInnen und werktätigen Massen steht es fest, es ist die andere. Es ist nicht die Aufgabe der ArbeiterInnenklasse und werktätigen Massen, untereinander zu wählen, die eine der anderen vorzuziehen.

Die ArbeiterInnenklasse und die werktätigen Massen müssen sich eine Alternative für ihre eigene Macht kämpfen. Der Auftrag ist es, unabhängig von der Zeit, unabhängig von

**76.** Hier ist in Nordkurdististan/Turkei, wo es eine Fülle von Organisationen gibt, nicht im Namen des Marxismus, sondern sie auftreten marxistisch-leninistisch. Alle sind in dieser oder jener Hinsicht reformistisch, revisionistisch. Für die Lehre der Marxisten-Leninisten in Nordkurdististan/Turkei besteht auch das Problem, nicht durchschneit irgendeiner Organisation zu vereinigen. Der Weg für die Gewinnung einzelner revolutionärer Elemente innerhalb unserer Organisationen für den marxistisch-leninistischen Kurs, und unsere Partei ist der prinzipienester, offener ideologischer Kampf.

**77.** Von der opportunistischen, revisionistischen Organisationen, bestehend aus Avd. und Arbeiterpartei und in der Reihen der Arbeiterrevolutionäre, wenn sie auch keine Parteien der herrschenden Klassen sind.

Herrschend sind im allgemeinen der Legalismus und Reformismus. Die legalistischen Parteien sind systemimmanente reformistische Parteien. Die marx. Beispiele dafür sind die OLP (Partei der Freiheit und Demokratie) und die EMKP (Partei der Arbeit).



Auch in den illegalen opportunistischen Organisationen zeigt sich die Krankheit des Legalismus und Reformismus in unterschiedlichem Ausmaß.

Die illegalen Organisationen sind faktisch kleinbürgerlich. Der Standpunkt hinsichtlich des bewaffneten Kampfes, der von diesen Organisationen vertreten und praktiziert wird, wie z.B. in der Theorie und Praxis von DHKPC, verschiedenen Fliegern der TKP ML zu sehen, ist das Verständnis des Vorhutkrieges. Das heißt, die Avantgarde kämpft im Namen des Volkes.

Die Aufgabe des Tages ist nicht den Vorhutkrieg zu führen, sondern die ArbeiterInnenklasse, das eigentliche Subjekt der Revolution, zu wecken, zu organisieren und auf den Kampf vorzubereiten.

**78.** Fast alle opportunistischen Organisationen haben auch in dem Kampf in ihren eigenen Organisationen falsche, der Konterrevolution dienliche Methoden angewandt und wenden sie weiter an. Die in Worten dafür sind, daß bei den Beziehungen unter den Revolutionären die Gewalt nichts zu suchen hat, erklären in dem Fall, wenn ihre Organisationen von einer Trennung, Spaltung usw. direkt betroffen ist, ihre politischen Gegner zu Konterrevolutionären, Polizeispreizen usw. und ermorden sie. Das dient aber in Wirklichkeit nur dazu, daß eine Situation, wie sie sich die Agentprovokateure und Polizeiwünschen, entsteht.

**79.** Mit den kleinbürgerlichen revolutionären Organisationen können für einzelne Aktionen auf der Grundlage einer revolutionären Plattform, der Freiheit von Agitation und Propaganda Aktionseinheiten geschlossen werden. ▲

# Aufruf an die marxistisch-leninistischen Parteien, Organisationen, Gruppen und Personen auf der ganzen Welt:

Unser 6. Kongreß hat beschlossen, unsere folgenden Standpunkte noch einmal in Thesen zu veröffentlichen.

► Die marxistisch-leninistische Weltbewegung erlebt heute ihre schwächste und zersplitterteste Periode.

► Heute gibt es keine gemeinsame Plattform, auf der sich die marxistisch-leninistische Weltbewegung zusammenschließen kann.

► Eine der wichtigsten Aufgaben der marxistisch-leninistischen Kräfte aller Länder ist heute der Kampf für die Schaffung der Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung.

► Der erste Schritt für die Schaffung einer Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung sind gemeinsame Bemühungen zur Erarbeitung einer Plattform, auf der sich die marxistisch-leninistische Bewegung zusammenschließen kann.

► Da eine solche Plattform heute nicht existiert, gibt es auch keine gemeinsame Position, worauf wir eher Grundlage als Marxismus-leninismus bezeichnet werden können.

► Andererseits gibt es auch keine gemeinsame Auffassung, die von allen revolutionären Kräften und Institutionen als marxistisch-leninistisch anerkannt wird.

► In dieser Situation unserer Meinung nach folgenden:

Die Gruppen, die von sich behaupten Marxisten-Leninisten zu sein, heben nicht mit ihrer Theorie und Praxis das Marxisten-Leninisten oder den Marxismus-Leninismus name geschätzt, sondern mit der Arbeit für die Schaffung einer gemeinsamen Plattform anfangen. Auf dieses bezügliche Versuche bereits begonnen wurden, gemeinsam soviel wie möglich fortzuführen.

► Die betreffenden Gruppen müssen klären, was für sie die Anerkennung des revolutionären Wesens des Marxismus heute bedeutet, welches die absoluten Kriterien für die Einschätzung des marxistisch-leninistisch sind und diesen Sinne, die aktuellen Kriterien des Marxismus-Leninismus sind. Unter diesen Kriterien sollte die Gemeinsamkeiten und Differenzen es gesamt, bezüglich der Differenzen beider Kriterien ein gemeinsames systematisches Studium und eine Diskussion stattfinden, und der ideologische Kampf organisiert werden.

► Die Frage, ob eine Diskussion über ideologisch-politischen Meinungsverschiedenheiten, jedoch sicher Kampf über die Differenzen, auf sich vereinigen zu können, muß als Methode für den Zusammenschluß anerkannt werden.

► Die Arbeit für die Schaffung der Plattform muß die gegenseitige praktische Hilfe und Unterstützung von Aktionen, Theorie begreifen. Das Prinzip bei den Aktionenheiten muß „Einheit der Aktion, Freiheit in der Agitation-Propaganda“ sein.

**Unserer Meinung nach sind die aktuellen Kriterien  
des Marxismus-Leninismus:**

- Marx Engels – der neue Salinas Klassiker des Marxismus Leninismus anzuerkennen
- Den modernen Revisionismus als bruchschamischer Prägung als ideologische Stütze des jetzt zusammengebrochenen russischen Sozialismus zu begreifen und zu verurteilen
- Anzuerkennen – dass der moderne Revisionismus (Bruchschamische) Prägung der Hauptschuldige und verantwortliche für den jetzigen Zustand der marxistisch-leninistischen Weltbewegung ist
- Anzuerkennen – dass der ideokratische Kampf gegen den Revisionismus (Bruchschamischer) Prägung noch nicht abgeschlossen ist in diesem Kampf auch sehr wichtige Arbeit und Abwehrarbeiten gemacht werden und der Abschluss dieses Kampfes vor uns auch heute als eine Aufgabe steht
- Die drei Weltrevolutionäre soziale Fronte abzuschleichen zu verteidigen Der Kampf gegen die Wurzeln und alle Variationen der Drei Welten Theorie sollte Aufgabe sein.
- Mao Tse Tung als neuer großen Marxist Leninsten zu verteidigen Sowjet Lager gegenüber aus S. Karscher des Marxismus Leninismus geschwächt wird als nicht gegeben nach 1987
- Wie ein revolutionär sozialistische Bewegung aufzutreten Sowohl die Ansicht von Marxespannungskräfte als auch der Bakuninsche als auch die Mauer'sche erste Linie der Marxseng-Leninismus System nicht als Abweichung vom Leninismus ablehnen und zu verteidigen.
- Die Linie der PPA nach 1978 als revisionistisch zu bezeichnen, abzulehnen und zu verurteilen
- Anzuerkennen – dass die Schaffung der Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung die Arbeit der Vereinigung der kommunistischen Weltbewegungen der gemeinsamen internationalen Solidarität gegeben das erste Beispiel der neuen Methode für die Schaffung der Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung sowie weltweit sich in einem Lande standplatzierende Bewegung im öffentlichen internationalen Kampf!
- Die Lehre leninistische gerade insbesondere die Lehren des Parteibaus als "neue Phasen" als universelle Lehre zu verteidigen.
- Arbeiten der historischen Aufgaben des Marxismus-Leninismus besonders andererseits eine Verbindung von Theorie und Praxis und die Methode der Selbstkritik festzuhalten
- Wir sind alle Kräfte die behaupten, dass es schafften Marxismus-Leninismus stützen gegen den Imperialismus und gegen die gegen herrschender Klassen internationale imperialistische und revolutionäre Kampf aufnehmen, das heißt die Verteidigung anzunehmen und über die oben von uns genannter Kriterien zu diskutieren und außerdem die Möglichkeiten zu schaffen gemeinsam gegen der Imperialismus kämpfen
- Wir wollen gemeinsam mit allen revolutionären Kräften, einschließlich des Marxismus-Leninismus beraten einseitig seinen offenen ideologischen Kampf um die Schaffung der Plattform der marxistisch-leninistischen Weltbewegung führen und andererseits für die gemeinsame festgestellten Ziele Aktionseinheiten bilden.
- Wir müssen diese Kräfte und ihre aktuellen Kriterien offen und öffentlich darlegen Der einzige Weg zur Einheit ist die offene Darlegung der Alternativen und die gemeinschaftliche Diskussion darüber.



# Thesen über die kemalistische Revolution und die kemalistische Herrschaft:

1. Die kemalistische Revolution ist eine Revolution der Oberschicht, die in einem Land stattfand, wo das Industrieproletariat und seine Organisation relativ schwach und wo das Land der Gefahr ausgesetzt war, direkt eine Kolonie der Imperialisten zu werden. Die kemalistische Revolution verneinte, daß das Land insgesamt kolonisiert wurde. Aber sie brach die Beziehungen zum Imperialismus nie vollständig ab. Insofern war die kemalistische Revolution eine inkonsequente anti-imperialistische Revolution.

2. Diese Revolution wurde verwickelt in Kampf gegen die imperialistischen ausländischen Mächte wie das Land besetzter. Alle Klassen und Schichten außer den Kompradaten des englischen, französischen und italienischen Imperialismus, die das Land besetzt hatten und dem mit einer kolonialisierenden Agenda einwirken, da feststand, daß sie durch die direkte Kolonialisierung des Landes durch die Siegermächte des Ersten Weltkrieges Nachteile über werden. In der Revolution beteiligte die eigentliche Armee der Revolution bestand aus den ArbeiterInnen, Bauern und Werktätigen. Aber die Führung lag in den Händen der Bourgeoisie.

3. Die Führer der kemalistischen Revolution verlugten in der osmanischen Armee/Bandenkräfte über wichtige Posten. Sie befanden sich in den Reihen der herrschenden Klassen im osmanischen Staat. Im Ersten Weltkrieg wurde der osmanische Staat alliiert besiegt. Die Besetzung der restlichen Gebiete des osmanischen Staates durch die imperialistischen Mächte hat die osmanischen herrschenden Klassen gespalten. Während ein Teil die imperialistische Besetzung unterstützte oder ihr wohlwollend gegenüberstand



für die proletarische Revolution sah. Der sich in der Türkei entwickelnde nationale Befreiungskampf hat auch wirklich die imperialistische Front geschwächt, die von allen Seiten den einzigen sozialistischen Staat angriff, und somit hat der nationale Befreiungskrieg objektiv die Sowjetunion unterstützt. Die Sowjetunion hat, obwohl sie sich in einer sehr schlechten ökonomischen Lage befand, die kemalistische Türkei praktisch mit Waffen und Finanzen unterstützt. Die gegenseitigen Interessen bildeten die materielle Basis für das Bündnis zwischen der kemalistischen Türkei und der Sowjetunion.

8. Nachdem die Kemalisten während des Befreiungskriegs militärisch siegreich been-  
deten und mit den Imperialisten einen Friedensvertrag unterzeichneten, verstärk-  
ten sich die Beziehungen zwischen ihnen und den imperialistischen Kräften. Aber auch  
die guten Beziehungen zur Sowjetunion wurden aufgerecht erhalten.

9. Die kemalistische Bewegung war von Anfang an eine bürgerliche Bewegung, die  
den Arbeiterinnen und Bauern nicht angetan hat. Es ist eine Tatsache, daß die  
Kemalisten von Anfang an gegen die vollständige Organisation der ArbeiterInnen-  
klasse waren und sie versuchten sich alle Mittel zu verweigern. Der Hauptzweck  
mancher linker Phrasen der Kemalisten Anfang der 20er Jahre war die Spitze einer  
möglichen Entwicklung der kommunistischen Bewegung abbrechen, sie unter Kon-  
trolle zu halten und auch in dieser Beziehung die Unterstützung der Sowjetunion zu  
erlangen.

10. Während des nationalen Befreiungskrieges war die ArbeiterInnenklasse in der  
Türkei weder durch die Arbeiterbewegungen und Organisationen, noch  
als in der Lage, die Führung der Kemalisten während des Befreiungskrieges und ihre  
spätere mögliche Regierungsmacht zu stellen. Der Machtkampf spie-  
elte sich hauptsächlich zwischen den Kemalisten, die die Vertreter der türkischen Han-  
delsbourgeoisie und der kemalistischen Bauern (weiterhin gesagt der Nationalbourgeoi-  
sien) waren, und den anderen, die sich Besitzern und Bauern (weiterhin gesagt die Kemal-  
isten) waren auch mit den Kapitalisten und feudalen Grundbesitzern. Es gab eine  
Besetzung waren verbunden und verteidigten auch ihre Interessen.

Die ArbeiterInnenklasse, die in der Lage war, andere Klassen und Schichten, die  
Interesse am Befreiungskampf hatten, beteiligten sich am Befreiungskrieg, aber unter  
der Führung der Kemalisten.

11. Obwohl der Befreiungskrieg objektiv eine nationale Revolution der tür-  
kischen Bourgeoisie war, war er nicht ein Krieg zwischen der nicht-türkischen  
islamischen Nationalitäten (Kyprien) und der kemalistischen. Der Führung der Kemal-  
isten beteiligt. Dies hatte seine Ursache erstens darin, daß sich der Befreiungskrieg  
einen zum Teil gegen die nicht-islamischen Nationalitäten (Armenier und Griechen)  
gerichteten Religionskrieg gewandelte, und daß die Kemalisten den nicht-islamischen  
islamischen Nationalitäten konkrete Versprechungen machten. Sie versprachen z.B. die  
Gewährung nationaler Rechte.

12. Die kemalistische Revolution ist eine nationale Revolution, die die direkte kolo-  
niale Besetzung durch die Imperialisten verhinderte und die Gründung eines  
Staates unter Führung der türkischen Bourgeoisie ermöglichte. Aufgrund der bürgerlichen

Führung war diese nationale Revolution inkonsequent anti-imperialistisch. Obwohl die imperialistische direkte koloniale Besetzung beendet wurde, waren die Beziehungen zu den Imperialismen nicht vollständig aufgehoben worden. Die relative Unabhängigkeit, die im Kriege erkaufte wurde, wurde im Laufe der Zeit Schritt für Schritt verloren, trotz der intensiven Bemühungen der Sowjetunion, die Unabhängigkeit zu bewahren.

**13.** Die kemalistische Revolution hat die nationale Revolution nicht durch die demokratische ergänzt. Ganz im Gegenteil: sie entwickelte sich in Nordkurdisten/Turken der 20er Jahre gegen die Möglichkeit einer radikalen Agrarrevolution, die das Wesen der demokratischen Revolution ausmacht. Es ist auch verständlich, dass dies so ist, an der kemalistischen Revolution haben nicht wenige Feinde teilgenommen. Sie hatten nach dem Sieg an der kemalistischen Regierung ihren Machtanteil. Auch wenn gewisse Schritte bei der Liquidierung des Feudalismus gemacht wurden: Abschaffung der Monarchie, Aufhebung der Kapitulationen, Aufhebung der „Zehnten Steuer“, Abgabe des 1. Teils der Bauererträge (Art. 18), so kam es niemals zu einer Bewegung zur revolutionären Liquidierung des Feudalismus. Die feudalen Schichten, die die kemalistische Macht unterstützten, oder nicht direkt gegen sie waren, existierten weiter, und ein Teil von ihnen war sowieso mit an der Macht.

**14.** Die Kemalisten erließen um ihre eigene politische Herrschaft aufzubauen und zu verteidigen, einige Reformen an der Struktur des Staates: Vornamen, Ausrufung der Republik, Aufhebung des Kalifats, Wahlrecht für Frauen etc. sind solche grundlegenden Reformen. Es sind wichtige Schritte, die im Überbaurichtungsbürgerliche Demokratie gemacht wurden sind. Aber diese Veränderungen haben im Überbau, die durch Reformen an der Basis nicht ergänzt wurden, bedingten ein Endergebnis, dass einige bürgerlich-demokratische Institutionen des Überbaus ihres Lebenszweckes beraubt, in ihrer Form nach übernommen wurden.

**15.** Die Ergebnisse der kemalistischen Revolution sind folgende: Auf ökonomischem Gebiet:

Der koloniale halbkoloniale halbfeudale Überbau während der 20er Jahren (bykolonialen und halbfeudalen) Überbau der kolonialen und halbfeudalen wurde gebrochen, aber der halbkoloniale halbfeudale Überbau existierte weiter. Die Abhängigkeit vom Imperialismus war natürlich im Vergleich zum Kriegsbegriff schwächer geworden, sie existierte aber weiter.

Auf sozialem Gebiet:

Die Herrschaft der ehemaligen nicht-islamischen (vor allem der armenischen, griechischen, konproletarbourgeois, der Perser, der Bakken, der Malla) wurde aufgehoben. Durch Massaker und Vertreibung der armenischen und der griechischen Bevölkerung wurde dieser Teil der konproletarbourgeois vernichtet. Bei dieser Liquidierung hat sich die türkisch-russische pantarkische Ideologie, die chauvinistische Politik des Kemalismus offen gezeigt. Die führenden Posten der liquidierten Klassen erhielten die bürgerlich-feudalen Kreise, die den Krieg gegen den imperialistischen Besatz geföhrt hatten. Unter ihnen hatten die kemalistischen Offiziere, die aus den Re-

hen der oberen osmanischen Bürokratie stammten und die vor allem die Interessen der türkischen nationalen Bourgeoisie vertraten, die Führung.

### Auf politischem Gebiet

Die konstitutionelle Herrschaft, die mit der Interessen der osmanischen Dynastie harmonisierte, wurde ersetzt durch die bürgerliche Republik, die den Interessen der Bourgeoisie am besten entspricht. Aber die bürgerlichen Demokraten der Türkei haben durch Revolution und Reformen, die sich seit 1908 im Staat der Türkischen Republik niederschlugen, nicht nur einen neuen Staat geschaffen, sondern auch die Türkei von einer Maske der bürgerlichen Herrschaft zu einer übergeben, auf welcher sie seinen es sich am den Despotismus hat, der keineswegs hinter der Herrschaftsverhältnissen der Monarchie zurückblieb.

Die kemalistische Diktatur konnte nicht nur die Interessen der bürgerlichen Klasse der Sowjetunion und der bürgerlichen Welt, sondern auch die Interessen der bürgerlichen Klassen, die in die Türkei einströmten, nicht nur die Interessen der bürgerlichen Klasse, sondern auch die Interessen der bürgerlichen Klasse, die in die Türkei einströmten, nicht nur die Interessen der bürgerlichen Klasse, sondern auch die Interessen der bürgerlichen Klasse, die in die Türkei einströmten.

Die kemalistische Diktatur hat nicht nur die Interessen der bürgerlichen Klasse der Sowjetunion und der bürgerlichen Welt, sondern auch die Interessen der bürgerlichen Klassen, die in die Türkei einströmten, nicht nur die Interessen der bürgerlichen Klasse, sondern auch die Interessen der bürgerlichen Klasse, die in die Türkei einströmten.

**16.** Nach dem Befreiungskrieg, nach dem die Kemalisten ihre Herrschaft stabilisiert hatten, war der Türkei der Hauptfeind der Revolution die kemalistische Macht selbst, die nun den Staatsapparat in der Hand hatte. In dieser Phase war die Aufgabe der kommunistischen Bewegung nicht, wie es die TKP im Namen der Verteidigung der Revolution in der Praxis machte, gegen die Cemaletten Komplotte, die bürgerliche und feudalen Grundbesitzer den Kemalisten hinterher trübend zu kämpfen, sondern die bürgerliche Herrschaft der den Arbeitern und Bauern gegenüber feindlichen Kemalisten zu stürzen und unter der Führung der ArbeiterInnenklasse für die Errichtung der demokratischen Diktatur des Volkes auf der Basis des ArbeiterInnen-Bauern Bündnisses zu kämpfen. Ihre Aufgabe war, die ArbeiterInnen und die Bauern auf dieses Ziel hin aufzuklären, zu organisieren und auf die Revolution vorzubereiten. In dem Machtkonflikt zwischen der kemalistischen Diktatur und den auch reaktionären bürgerlichen und feudalen Kräften, hatten die KommunistInnen für keine Seite Partei ergreifen dürfen. Sie hatten sich vielmehr als unabhängige Kraft organisieren.

und versuchen müssen aus diesem Konflikt Vorteile herauszuschlagen

**17.** Unter den Bedingungen der kemalistischen Diktatur, die in der Türkei nach dem Betretungskrieg errichtet wurde, lag die Bourgeoisie auch im Zusammenhang mit der ökonomischen Entwicklung zu Differenzieren. Auf der einen Seite wurden die türkischen Kompradoren, die von Anfang an mit dem Staat verbunden waren, stärker. Auf der anderen Seite entwickelte sich ein Teil der nationalen Bourgeoisie, die auch staatlich unterstützt wurde, in ihren Beziehungen mit den Imperialisten nach und nach zu Kompradoren. Die Interessen dieser Kreise verknüpfen sich mit den Interessen der imperialistischen Monopole und Staaten, die sie auch vertreten. Innerhalb dieser zu Kompradoren entwickelten Kreise und innerhalb der Handlanger der verschiedenen imperialistischen Mächte gab es eine Differenzierung, die sich auch auf die Politik auswirkte. Die Bedeutung dieser Kreise an der politischen Macht nahm von Ende der 30er Jahre bis in die 60er Jahre hauptsächlich den Vertretern dieser kompradierenden Kreise in die Hand. Ende der 60er Jahre war die nationale Bourgeoisie an der Macht, aber noch als Ersatzkraft neben diesen war jenen Teil der Kompradoren. Da die CHP die einzige Partei der Bourgeoisie war, länger als politische Konflikte der bürgerlichen Kreise innerhalb dieser Staatspartei statt. Nachdem der Kemalismus als offizielle Staatsideologie angenommen und verkündet wurde, waren verschiedene einander widersprechende politische Linien im Namen des Kemalismus praktiziert. Jeder Fraktion der Bourgeoisie verfügte über einen eigenen Kemalismus. Aber sie haben auch ihre gemeinsamen Punkte in ihren Kemalismus. Die Herrschaft gegen die ArbeiterInnen und Bauern, konterrevolutionär zu sein, der türkische Rassismus, den islamistischen Chauvinismus, die Verteidigung des Faschismus im Namen der Demokratie.

**18.** Seit Ende der dreißiger Jahre bis zu dem Wendepunkt des Krieges 1941 Nachster von Deutschland waren die Handlanger des türkischen Imperialismus an der politischen Macht in der Regierung. Diese herrschende Clique hatte während des Zweiten Weltkrieges einen versuchten Faschismus und war ein im Bereich einer Raubpolitik. Diese Clique, die Brücke im Inneren erschuf, die der ArbeiterInnenklasse die revolutionäre Kräfte und andersartige nach als gegen den Sowjetismus und im Inneren Frankreich, USA, Großbritannien, etc. etc. Hier, Konträr den deutschen Faschismus, um versuchte dies, die Türkei sich an der Seite von Deutschland im Krieg betreten. Aber sowohl die Kräfte, die in der Welt als auch die Ansprüche der herrschenden Kreise in der Türkei nach einer vorsichtigen Politik, verbundenen, dass die Türkei im Zweiten Weltkrieg auf der Seite des deutschen Faschismus einnahm.

**19.** Der Zweite Weltkrieg beschleunigte auch die Differenzierung der Bourgeoisie auf ökonomischem und politischem Gebiet. Sowohl die pro-deutschen als auch die pro-englischen, französischen-amerikanischen Kreise, waren durch ihre Raubpolitik geübt und mächtiger, und somit wurde auch der Machtkonflikt unter ihnen härter. In diesem Machtkonflikt gaben sich die Kreise, die sich an England und Frankreich orientierten, vor allem die immer stärker werdenden pro-amerikanischen Kreise den Anschein auf politischem Gebiet, die Demokratie gegen die pro-deutschen zu verteidigen. Dieser Machtkonflikt innerhalb der Bourgeoisie führte zur Spaltung der CHP, die

bis dahin die einzige Staatspartei der kollaborierenden Bourgeoisie war. Die DP (Demokratische Partei), die aus der CHP hervorging, konnte in den Wahlen 1950 die politische Macht erobern. Die geschickte Ausnutzung des Hasses des Volkes, der sich gegen die faschistische Diktatur der preussischen Kreise innerhalb der CHP während des Zweiten Weltkrieges heftete, war ein Hauptfaktor für den Sieg der DP.

20. Der Machtwechsel von der DP zum Machtwechsel innerhalb der verschiedenen Kreise der Großbourgeoisie, von der deutschen Seite, die pro-amerikanischen Kreise die politische Macht behielten, zu den amerikanischen Vertretern der USA, und in dieser Phase, in der sich wieder die Frage der DP, die Mitte und Kleibourgeoisie umschloß, die sich schwache sich als Kommunisten bezeichnende Linke, mit sich mingerissen.

21. Die mittlere Bourgeoisie, die in der Opposition des Proletariats und der Kleibourgeoisie für die DP stand, hatte nach dem Machtwechsel die Praxis übernommen, etwas zu tun, was die DP verabschiedete, weil sie wegen der faschistischen Vergangenheit der DP in Opposition war. Die Ursache, daß es nicht so war, war, daß die Volkbewegung, die sich für die Führung des Proletariats befürchtete, daß die DP die Opposition der Arbeiterklasse des werktätigen Volkes und der demokratischen Kreise der Großbourgeoisie und die feindliche Grundbesitzer-Gruppe, die Macht behaltend, zu werden, nicht nur, sondern auch andere Seiten an die Macht zu bringen.

22. Die kollaborierende Bourgeoisie und die überlebende, die sich lange in der Opposition waren, die die Demokratie spielen, aber, so wie sie aber an der Macht waren, den wahren Feind des Volkes gegenüber.

23. Die seit den fünfziger Jahren stattfindenden Regierungswechsel, die durch die Wahl oder durch Militärputsche erfolgt sind, sind eigentlich Regierungswechsel, die innerhalb der verschiedenen Kreise der kollaborierenden Bourgeoisie und Großgrundbesitzer stattfinden.

24. Die Mehrheit der kommunistischen Offiziere, die den Militärputsch vom 27. Mai 1960 ausführten, verteidigten in der Praxis die Interessen der türkischen nationalen Bourgeoisie und der Kleibourgeoisie. Aber die eigentliche Ursache des Putsches war, daß die pro-amerikanische DP Macht für eine kurze Zeit von der Regierung fern gehalten wurde. An ihrer Stelle wurde die verdeckte Macht der CHP wiedererrichtet. An der Abhängigkeit vom Imperialismus hat sich nichts geändert. (Die erste Erklärung der Junta war, daß sie sich an NATO an Gema gebunden fühlen.) Am Charakter der Macht hat sich nichts geändert. Obwohl die Mehrheit der Offiziere, die den Militärputsch durchführten, die Vertreter der mittleren und Kleibourgeoisie waren, wechselte die Macht von einem Teil der Kompradoren und Grundherren zu einem anderen. Es hatte nur eine Konsequenzveränderung innerhalb der Herrschenden an der politischen Macht stattgefunden.

25. Die Beziehung zwischen den Kommunistinnen und den Kommunisten kann nur eine zwischen zwei antagonistischen Klassen sein: Feindschaft. Die prinzipielle feindliche Politik gegen die kommunistische Diktatur, die Hauptfeind des Proletariats

und der werktätigen Massen ist, bedeutet nicht, manche Errungenschaften der kemalistischen Revolution zu übersehen. Es ist falsch zu glauben, gegen die „rechten“ Kemalisten mit den „linken“ Kemalisten ein Hundstagengehehen zu können, gegen die reaktionären Reakzionäre den kemalistischen Staat verteidigen zu können, oder einen Teil der Kemalisten als eine Kraft zu bewerten, mit der man sich im Kampfe um die Demokratie verbunden könne etc.

**26.** Die junge Sowjetunion, die unter imperialistischer Lizenz gelang versuchte, der Sozialismus in einem Land aufzubauen (da es damit die kemalistische Türkei, die durch einen anti-imperialistischen Krieg, wenn auch inkonsequent, legitimiert wurde, nicht aufs neue richtig in das Fahrwasser des Imperialismus geriet). Da die Türkei ein Nachbar der Sowjetunion war, mit der Sowjetunion freundschaftliche Beziehungen hatte, war von Interesse für die Sowjetunion, und dann auch für die proletarische Weltrevolution. Aus diesem Grunde ist es verständlich und richtig, daß die Sowjetunion mit der kemalistischen Türkei freundschaftliche Beziehungen entwickelte und ihr materielle Hilfe gewährte. Die freundschaftlichen Beziehungen wurden nicht von der Sowjetunion, sondern von den türkischen herrschenden Klassen aufgegeben, die offensichtlich nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Anti-Sowjetfront übergerieten, um sie zu vernichten.

## Die Kommunistische Internationale und die kemalistische Türkei

**27.** Die kommunistische Internationale, Komintern, war die zentrale Organisation der proletarischen Weltrevolution, war ganz auf die Proletenrichtung von der Perspektive der Revolution in einzelnen Ländern heraus, sondern von der Perspektive der allgemeinen Interessen der proletarischen Weltrevolution aus. Während der Existenzjahre der Komintern wurde Grundtrage aus der Perspektive der allgemeinen Interessen der proletarischen Weltrevolution, die Verteidigung der Sowjetunion, des einzigen sozialistischen Staates auf der Welt. Dieses Verhalten der Komintern wurde von völkerbürgerlichen Ideologen und von völkereidexorgabern Kommunisten und Sozialisten zu sehr strange (un)kindliche Komintern (Mittel der Augenpolitik der Sowjetunion) sei. Diese Anschauung hat die geringe Bedeutung der Sowjetunion als einen Stützpunkt für die proletarische Weltrevolution nicht erkannt und begriff nicht, daß es eine zentrale Aufgabe war, ihre Existenz zu verteidigen.

**28.** Die richtige und berechnete zentrale Politik der Komintern, die die Verteidigung der Sowjetunion in den Mittelpunkt stellte, kam mit den Interessen der Entwicklung der Revolution in einzelnen Ländern in Widerspruch stehen, falls diese Politik der Komintern in einzelnen Ländern unverändert übernommen und auch angewandt wurde. Aus diesem Grunde konnte die Aufgabe der Sowjetunion der Komintern in den einzelnen Ländern nicht darin bestehen, die zentrale Politik der Komintern unver-



[illegible][illegible]

30. Die IKP-Delegationen in der Türkei versuchten, die Richtung des Umsturzes – der kemalistischen Macht unter der Führung der ArbeiterInnenklasse hinzuarbeiten. Jedoch wurde die Politik der Komintern gegenüber der Türkei unverändert angewendet. Sie verfolgte in der Praxis eine klassenverräterische Linie und eine Nachtrabpolitik hinter dem Kemalismus. Die Folge davon war, daß die kommunistische Bewegung in der Türkei angesichts vom Kemalismus beeinträchtigt und stets hinter ihm hertrabte.

**31.** Diese Nachirabpolitik gegenüber dem Kemalismus in der Kommunistischen Bewegung in der Türkei wurde auch in der Kampfkarte gebrachen. Anfang der 70er Jahre stieg er zu einer Zeit, wo der Kemalismus in der gesamten Linken vorherr-

scheidend war heraus, daß der Hauptfeind der Revolution in Nord Kurdistan/Turkei die kemalistische Diktatur ist. Er stellte fest, daß die kemalistische Diktatur und der Kemalismus kein Bündnisgenosse für die Revolution in Nordkurdistan/Turkei ist, sondern das Hauptangriffsziel der Revolution. So versetzte er der Nachtrahpolitik gegenüber dem Kemalismus einen schweren Schlag. Ibrahim Kaypakkaya hat in Bezug auf den Kemalismus das wesentlich Richtige verteidigt. Aus der Perspektive der Revolution in Nord Kurdistan/Turkei und aus der Perspektive des Klassenkampfes ist die Ibrahim Kaypak

---

## **Thesen über die Haltung der Kommunistischen Internationale und der TKP zur kurdischen nationalen Frage**

1. Die Kommunistische Internationale (Komintern) hat die Interessen der proletarischen Weltrevolution als Ausgangspunkt ihrer Haltung zur nationalen und kurdischen Frage genommen.
2. Bei der konkreten Festlegung der Politik hat sie die Unterdrückung und Unterdrückte Nationen vorgenommen.
3. Die nationalen Bewegungen hat sie in national revolutionäre und national reformistische eingeteilt und gefördert. Die national revolutionären Bewegungen zu unterstützen. Nach der Komintern ist das grundlegende Kriterium zur Bewertung einer nationalen Bewegung als revolutionär, ob sie sich insgesamt gegen den Imperialismus richtet. Den Imperialismus schwächend, die Führung der nationalen Bewegungen. Die Kommunisten nicht darin hineinert die ArbeiterInnenklasse, Bauern und ausgebeuteten breiten Massen auf revolutionärer Grundlage aufzubauen und zu organisieren.
4. Die Komintern hat sich darum bemüht, daß die nationalen Bewegungen im Bündnis mit dem Sowjetstaat gegen den Imperialismus kämpfen.
5. Diese Ausgangspunkte zur Grunde nehmend hatten die Kommunistische Internationale und die TKP zu den Kurdenaufständen in Nordkurdistan folgende Haltung einnehmen müssen:
  - Gegen die Unterdrückungspolitik der kurdischen nationalen Bewegung durch die einseitig national reformistischen Kerkessisten auftreten.
  - Den sich gegen die absolute Unterdrückung werdenden demokratischen Inhalt der Kurdenaufstände feststellen und das Recht der kurdischen Nation auf Losreißung verteidigen;
  - Die Bemühungen der bürgerlichen und Großgrundbesitzer Chiquen die auf einem noch rückständigeren Programm gegen einige Imperialisten und gegen die kemalistische Diktatur in der Türkei kämpfen, die Kurdenaufstände auszunutzen, anprangern

kaya mit seiner Herangehensweise an den Kemalismus einen Wendepunkt dar. Manche linke Abweichungen, die er in der Bewertung des Kemalismus machte (z.B. die Einschätzung, daß die Führung der kemalistischen Revolution in den Händen der türkischen Kompradorenbourgeoisie und der Großgrundbesitzer war und die Begründung dafür haben von der Perspektive des Klassenkampfes aus in der Praxis keine große Bedeutung und verbleiben auf theoretischer Ebene. Diese ändern auch nichts an der Tatsache, daß er im wesentlichen Recht hatte. ▲

und eine kommunistische Alternative aufzeigen.

► Die Komintern und ihre Sektion die TKP in Nordkurdistan/Türkei hatten die Verpflichtung zu den Kurdenaufständen: ausgehend von den marxistisch-leninistischen Prinzipien eine praktische Politik zu entwickeln. Die TKP hatte als die Revolutionspartei in Nordkurdistan/Türkei unter keiner Bedingung der Hauptfeind dieser Revolution die kemalistische Macht unterstützen dürfen. Auch wenn sie die kurdischen nationalen Aufstände insgesamt als reaktionär eingeschätzt haben, haben sie in keiner Weise das Recht, die Unterdrückung dieser Aufstände durch die kemalistische Diktatur gutzuheißen und praktisch zu unterstützen. Diese Unterstützung war arabisch chauvinistisch und ein Nachgeben hinw. der Bourgeoisie.

6. Die Haltung der TKP zu den Kurdenaufständen in der Praxis (die von der Komintern nach kritisiert wurde) und die Folgen (z.B. beim Şeyh Said Aufstand) zentralen Stellen zufolge betrachtet war folgende:

► Die Kurdenaufstände wurden als imperialistische Intrigen des englischen Imperialismus und als ein Aufstand der arabischen Reaktion in Verbindung mit dem Imperialismus gegenüber kemalistische Türkei eingeschätzt.

► Die gerechte demokratische Seite der Kurdenaufstände, die sich gegen den nationalen Unterdrückung wandte, wurde nicht ausreichen dargestellt und verteidigt.

► Das Recht der kurdischen Nation auf eine Staatsgründung wurde im Zusammenhang mit diesen Aufständen nicht als die Tagesordnung gesetzt und verteidigt.

► Die TKP hat praktisch die begegründete Unterdrückung der Kurdenaufstände durch die kemalistische Diktatur unterstützt.

7. Diese Haltung der TKP und der Komintern widerspricht sowohl der allgemeinen Linie der Komintern zur nationalen und kolonialen Frage, als auch dem Programm der TKP. In dieser konkreten Frage ist es eine Abweichung der Komintern vom proletarischen Internationalismus. Für die TKP bedeutet dies nur eine sozialchauvinistische Politik verteidigt haben.

8. Die Grundlage für diese falsche Haltung seitens der Komintern ist die absolute die relativ unabhängige Außenpolitik der kemalistischen Diktatur und ihre wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion zum Ausgangspunkt nahm.

9. Die Haltung von Ibrahim Kaypakkaya zu den Aufständen widerspricht der der Komintern und dem internationalen und der TKP. Dies ist jedoch die richtige marxistisch-leninistische Haltung. ▲

# Die Kaderfrage

**1.** Auf dem 5. Parteitag wurde ein Beschluß in der Kaderfrage verabschiedet. In diesem Beschluß wurde festgestellt, daß

a) der organisatorische Aufbau beim Parteaufbau unser schwächstes Gebiet ist. Mit der Festlegung dieses Gebiets als Hauptkettenglied gewinnt auch die Kaderfrage eine verstärkte Bedeutung.

b) unsere Schwächen in der Kaderfrage momentan vor allem in folgenden Fragen liegen:

► die niedrige Anzahl professionell arbeitender Kader

► Fehler bei der Auswahl von Kadern und bei der Entwicklung junger Genossinnen

► ideologische Fehler im persönlichen Leben und in den persönlichen Beziehungen der Kader

Der 5. Kongreß hatte gleichzeitig bestätigt, daß unsere Linie in der Kaderfrage richtig ist, und die Aufgabe gestellt unsere Linie in der Kaderfrage zu vertiefen und in der Praxis anzuwenden. Es wurde die Partei insgesamt aufgefordert, alle Kader ihre Auslese ihren Einsatz erneut zu überprüfen und dementsprechende Maßnahmen zu treffen.

**2.** Im Zeitraum zwischen dem 5. und 6. Kongreß wurden im Zentralorgan, wie auch in den internen Publikationen, zu organisatorischen Fragen, darunter auch zu Kaderfragen Stellung genommen. Die Linie der Partei wurde in dieser Frage in der Praxis verteidigt und entwickelt. In fast allen Artikeln zur Bolschewisierung unserer organisatorischen Arbeit im Zentralorgan wurde immer auch der Aspekt der Kaderfrage bezüglich der Pflichten und Anforderungen der Kader miteinbezogen. Wie z.B. „Junge Fragen der regionalen Organisation“ BP Nummer 93, „Über die legale und illegale Tätigkeit“ BP Nummer 106 usw.

Zusätzlich wurden Artikel, die sich ausschließlich mit der Kaderfrage betrafen veröffentlicht:

a) „Über die Kader „Baume und Wald““ BP Nummer 88

b) „Wer ist die Partei“, BP Nummer 92

c) „Über den Bürokratismus“ BP Nummer 95

d) „Was heißes zu sagen man braucht Genossinnen mit denen zusammengearbeitet wird nicht zu lieben?“, BP Nummer 96

e) „Über einige methodische Fragen“ BP Nummer 102

**3.** In nachfolgenden Thesen werden unsere heutige Situation, sowie unsere heutigen Aufgaben gemessen an den Anforderungen des Marxismus-Leninismus und der Revolution in Nordkurdistán/Türkei eingeschätzt und dargelegt. Die Thesen sind Handlungsanweisungen und Direktiven für die Entwicklung der Kader in der Partei und für die Gewinnung neuer Kader. Ausgehend von den marxistisch-leninistischen Prinzipien



stische Agitations-, Propaganda- und Organisierungstätigkeit leitet. Die Anforderung an diese Kader muß sein, daß sie möglichst vielseitig ausgebildet sind. \*1) daß sie in jedem Bereich die Parteiaufgaben erfüllen. Sie müssen flexibel sein, jederzeit bereit ihr Arbeitsgebiet gemäß den Anforderungen der Illegalität zu wechseln. Die Hauptaufgabe der Kader heute ist die Vorhut des Proletariats für die Partei zu gewinnen. Dazu ist es notwendig, daß die politische Taugkeit der Partei in der täglichen politischen Kleinarbeit in den Klassenkämpfen, in Aktionen, in der Arbeit in Massenorganisationen organisatorisch umgesetzt wird. D.h. die Kader müssen die Arbeitsmethoden entwickeln, die Arbeit so planvoll angehen, daß die direkte Gewinnung von Fortgeschrittenen der ArbeiterInnenklasse durch ihre Organisation in der Partei sich niederschlägt. Die Partei schafft hierfür die Voraussetzungen indem sie einen Großteil der Kader in diesen regionalen Arbeitsgebieten einsetzt, um die tatsächlichen Erfolge der Arbeit zu gewinnen einzusetzen, muß die Partei die Qualitäten, Schwächen und Stärken des Kaderstamms über den sie verfügt richtig kennen. Das Hauptproblem der Partei ist, daß sie nur über einen kleinen Kaderstamm verfügt und nur über wenige organisierende leitende Kader verfügt. Schritte müssen in diesem Bewußtsein erfolgen. Anforderungen, diese Tatsache berücksichtigen.

Lenin: Das einzige ernste Organisationsprinzip muß tat die Funktione unserer Bewegung sein: strengste Konspiration, strengste Auslese der Mitglieder, Herabbildung von Berufsrevolutionären. Was tun? LW Bd 5 S. 498

## a) Kaderauslese

Die Kader müssen studiert und eine richtige Auslese getroffen werden. Auslese der Kader bedeutet heute, daß vor allem die Parteimitglieder zu Kadern entwickelt werden, die den hohen Anforderungen der Parteiliebe gerecht werden. D.h. in erster Linie, die im Grunde selbstständig organisatorisch tätig zu sein, die Gruppe der Organisator in der Revolutionäre zur Arbeit in der ArbeiterInnenklasse, in Fabriken, Gewerkschaften etc. zu schaffen, zu festigen und durch die Bildung von Fabrikzellen diese Arbeit in der ArbeiterInnenklasse fest zu verankern. Das ist zweifellos schon eine aktuelle Aufgabe der kommunistischen Partei sondern eine ständige und grundlegende. Aber für unsere konkrete Situation was das Hauptkernglied der Organisation ist. Diese Aufgabe als eine aktuelle in den Vordergrund. Die Lösung dieser Aufgabe kann nur in der Praxis erfolgen, die Kader können für diese Aufgabe nur sich in der praktischen Tätigkeit entwickeln und befähigen. Das darf nicht vergessen werden.

\*1) Fabrikzellen Seite 55. A. verteilte Arbeit, hat bedeutet, daß die Kader sowohl mit der Waffe der marxistischen Theorie wie auch mit allen Wissen über alle Fragen der praktischen Organisation, etc. ausgestattet werden. Diese allseitige Ausbildung wird erreicht durch die ständige Zusammenarbeit der Parteimitglieder, des Studiums neuer Wege und Methoden. Neben der ständigen theoretischen Schulung sind auch das Nachstudium und einseitige Fortbildung in der Zusammenhang ist die Praxis des Klassenkampfes, der konkreten praktischen Fragen der besten Lehrmeister.



tigste Aufgabe durch die Kaderpolitik die Parteimitglieder zu entwickeln, sie auf das Niveau von Kadern zu befördern und neue Frauenkader zu gewinnen. Es hat sich praktisch gezeigt, daß die Frauenkader nicht gleichmäßig in allen Parteiregionen gewonnen werden, sondern daß es einige Gebiete gibt, die besonders viele Frauen gewinnen, und in anderen Gebieten diese Aufgabe nicht gut auf, daß vor allem in den Arbeitsgebieten weibliche Parteimitglieder gewonnen werden, wo bereits Frauenkader da sind. Das bedeutet aber nicht, daß dort wo es keine Frauenkader gibt neue Frauenmitglieder nicht gewonnen und zu Kadern erzogen werden können. Die Praxis zeigt, daß dort, wo eine aktive planmäßige Politik zur Gewinnung von Kommunistinnen verfolgt wird, es möglich ist, neue Frauenkader zu gewinnen. Wiederum zeigt die Praxis, daß wir uns bei der Gewinnung von neuen Frauenkadern vor allem auf junge Frauen, unabhängige Frauen ausrichten müssen. Die Kaderpolitik der Partei muß darauf abzielen, alle Hindernisse, die der Entwicklung von Frauenkadern im Wege stehen, auszuräumen, d.h. weiterhin besonders weibliche Parteimitglieder zu fördern, wirklich jede Ausbreitung des Männerchauvinismus auch unter Parteimitgliedern und Kadern rigoros zu bekämpfen. Parteimitgliederinnen müssen verstärkter zu verantwortlichen Aufgaben, zur Leitung und Organisation herangezogen werden, ihre oftmals bestehende Passivität überwunden werden.

## e) Jungkader

Der Altersdurchschnitt der Parteimitglieder ist ziemlich hoch. Das ist einerseits positiv. Denn das bedeutet, daß ein Großteil unserer Kader seit langer Zeit für die Sache des Kommunismus die Parteilinie leistet, daß das Revolutionäre für sie nicht ein vorübergehendes „Hobby“ ist. Aber auf der anderen Seite der Waagschale gibt es viel zu wenige junge Frauen Genossinnen und Männer Genossen. Es stellt eine Partei lebenswichtig die Jugend zu gewinnen und Jungkader zu entwickeln. Unsere Partei muß „verjüngt“ werden. Dabei müssen wir uns vor allem auf Jungarbeiterinnen und junge Werktätige ausrichten. Man muß sehen, daß es bei der Erziehung von jungen Genossinnen zu Kadern noch viele wichtige Fragen gibt. Die besonderen Eigenschaften der jungen Kader müssen berücksichtigt werden. Ihr Eifer, ihr Eiferdrang, ihre Mithard muß positiv aufgenommen und weiterentwickelt werden. Hinzugefügt muß die Erziehung in allen politischen Bereichen, d.h. sowohl in der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Partei, wie auch in der Organisationsarbeit, wie in der Agitation und Propaganda etc. werden. Für neue Ideen, neue Methoden in der Gewinnung von Parteimitgliedern, in der Arbeit der Parteizellen, in der Agitation und Propagandarbeit der Jungkader muß ein offenes Ohr und eine Entfaltungsmöglichkeit da sein. Die alten Kader müssen ihr Wissen, ihre Erfahrung geduldig und lebendig an die Jungkader weitergeben. Die Hauptaufgabe bei der Gewinnung junger Kader ist heute, einen Kern zu schaffen, der die Jugendarbeit anleitet. Dabei müssen die erfahrenen Genossinnen darauf achten, daß sie nicht verhindern, daß die jungen Genossinnen die Jugendarbeit selbst anzuführen lernen, daß die Jungkader Initiative entwickeln. Sie müssen ihnen dabei helfen ihre eigene Autorität zu gewinnen.



## **f) Kontrolle und Hilfe für die Kader**

Das ZK muß eine umfassende Kontrolle der Arbeit der Kader verwirklichen und hat die Aufgabe den richtigen Weg bei Schwierigkeiten zu zeigen und Hilfe zu leisten, um auftretende Fehler zu bekämpfen. Nur eine umfassende Kontrolle kann Fehler, die in der praktischen Tätigkeit auftreten feststellen, kann Wege und Methoden zu deren Überwindung auflegen, kann verhindern, daß sie gleichen Fehler in anderen Arbeitsgegenden wiederholt werden und die positive Arbeit verallgemeinern und propagieren. Sehr wichtig ist ideologische Kampf in der Partei, immer bewußt zu sein welche Abweichungen momentan die Hauptgefahr sind und dementsprechend jeweils Korrekturen an der Arbeit vorzunehmen.

## **g) Erhalt der Kader**

Die Kader sind das wertvollste der Partei, sie wie ein Augapfel gehütet werden müssen. Gegen die Angriffe der Konterrevolution ist es notwendig solche Möglichkeiten zu schaffen, daß die Kader rechtzeitig das Arbeitsgebiet wechseln zurückgezogen und durch neue ersetzt werden, wenn erforderlich. Obwohl zu beachten, daß kein Risiko eingegangen werden soll, daß es keinerlei Verluste geben wird. Der Klassenkampf ist ein Kampf auf Leben und Tod. Die KommunistInnen schließen sich dem Kampf in diesem Bewußtsein an. Nur wenn sie selbst direkt in der Praxis sind, wenn sie der Gefahr ins Auge sehen, wenn sie in der Praxis an der ersten Front kämpfen, können sie auch neue GenossInnen gewinnen und zu Kadern entwickeln. Aber das Risiko muß bewußt in möglichst gering gehalten werden. Das bedeutet, daß wirklich die Regierende Konspiration eingehalten, Möglichkeiten des Rückzuges geschaffen werden. Nur so werden die Kader auch erhalten und die Konterrevolution abgelehnt. Das bedeutet vor allem, wie Lenin es fordert, wirklich flexibel sein, jederzeit in der Lage zu sein das Arbeitsgebiet zu wechseln, zu errufen, immer wieder, wenn notwendig, eine Organisation zu schaffen, Kampfe zu kämpfen, in Aktionen aufzutreten, die Politik der Partei zu propagieren und dafür zu agitieren usw. Für ihre Schutz haben sich die regionalen Organisationen und die Kader selbstsorgende zu leisten. Jede Organisation und jeder Kader muß besondere Maßnahmen treffen, um in der Praxis einzusetzen.

## **h) Die Wappnung der Kader mit der marxistisch-leninistischen Theorie**

Um selbständig politisch handeln zu können, um wirklich neuem gegebenem Augenblick durch die eigenen Tische, den Interessen der Partei anzuschließen, um die Linie der Partei bei neuen Fragen weiterzuentwickeln, um den Kampf gegen Opportunismus zu führen, ist es notwendig, daß die Kader sich die Grundlagen des Marxismus-Leninismus aneignen. Das ist kein einmaliger Prozeß. Immer wieder werden Fragen in der politischen Arbeit auftreten, die mit Hilfe des Studiums des Marxismus-Leninismus gelöst werden müssen. Aber insbesondere bei den neuen, in der regionalen Arbeit gewonnenen GenossInnen, und aufgrund der mangelnden objektiven Möglichkeiten für die

Schulung ist es wichtig durch Camps, Parteischulungen und Anregung und Kontrolle des Selbststudiums eine Grundlagenschulung zu gewährleisten.

## i) Freistellung der Kader

Ein halbwegs talentierter und zu Hoffnungen berechtigender Agitator aus der Arbeiterklasse darf nicht 11 Stunden in der Fabrik arbeiten. Wir müssen dafür sorgen, daß er aus Mitteln der Partei unterhalten wird, daß er instande ist, rechtzeitig in die Lega zu gehen, daß er den Ort seiner Tätigkeit oft wechselt, denn sonst wird er nicht viel Erfahrungen sammeln, würde seinen Gesichtskreis nicht erweitern, wird nicht instande sein, sich wenigstens einige Jahre lang im Kampf gegen die Grenzarmee zu halten. Lenin „Was Tun?“ LW Bd. 5, S. 490)

Die Freistellung der Kader muß sich natürlich nach den Bedürfnissen der Organisation richten. So ist es in so einer Arbeiterkategorie heute für uns in einer Fabrik sehr wichtig. Unser Ziel ist heute bestimmte Kader in Fabriken einzubringen. Das machen sie dann aber weniger merkwürdig als Parteiarbeiter. Bei der Freistellung ist zu beachten, daß die Kader einen durchschnittlichen Lebensstandard wie ein qualifizierter Arbeiter haben, daß mit den Partysverfehlern sehr anschlagungsbefähigt sind. Die Gefahr, daß die unter unseren Bedingungen besteht, daß Genossen sich materiell durch die Partiarbeit nicht behaupten und dann opportunistisch sich anpassen, in die Partiarbeit nicht zu verlieren. Die andere Abweichung existiert aber in Kader, die geringere Fortschritte machen, so sie es ganz selbstverständlich haben. Bei der Parteifür alles aufnimmt, daß es sich gar nicht bemerkende Ausgaben so gering wie möglich zu halten. Beide Lehren sind in der Vergangenheit die Parteiführung nicht immer beachtet und zu Bankrotten gekommen. Der Revisionismus war der Insult und immer wieder sowas, in den letzten Jahren, wie von jeder Partei, es überprüften, wenn ich die Partiarbeiter ihren Aufgaben nachkommen.

## j) Spezialistenkader

Eines der wichtigsten Prinzipien bei der Kadrentwicklung ist natürlich eine gewisse Spezialisierung der Kader für bestimmte Aufgaben vorzuziehen. Deswegen spezialisiert der Anforderungen einer gewissen Entwicklung der Kader. Für eine gewisse Entwicklung der Kader kann und muß aufgrund der besonderen Aufgaben, in denen sie tätig zu einem Spezialisten gemacht werden. Es gibt allerdings bestimmte Spezialisierungen, wo wir aufgrund der Kaderschwäche nicht in der Lage sind, die Kader zu trainieren zu lassen. Das ist eine Schwäche, die uns bewußt sein muß und bei der Verteilung, Befähigung und Auslese der Kader unbedingt mitberücksichtigt werden muß. Es muß in den Bereichen in denen es Spezialisten gibt aber keine Ersatzkräfte dafür und in denen deswegen keine Rotation stattfindet, die Aufgabe Ersatzkräfte heranzubilden mit der Zeit gemacht werden. Bei den Spezialistenkader muß darauf geachtet werden, daß sie soweit wie möglich an der allgemeinen Partiarbeit teilnehmen. Es ist eine Aufgabe der Kader, daß sie in den Bereichen, wo sie besonders persönliche Fähigkeiten für eine Spezialisierung haben, sich selbst entwickeln und ihr Bestes dabei geben.

### 3. Hauptanforderungen an die Kader:

#### - **Sich selbst als die Partei zu sehen, und das vorzuleben**

Die Hauptanforderung an unsere Kader ist daß jeder Kader sich selbst als Vertreter der Partei begreift und so handelt und lebt. Das bedeutet, daß der Kader bei jeder Arbeit die er macht nach außen hin die Partei vertritt, daß die Partei durch ihn repräsentiert und durch ihn beurteilt wird. Der Kader muß die Partei als ganzes begreifen und verteidigen. Der Kader muß die Partei nie verinnerlichen, er muß es als seine Hauptaufgabe ansehen, die Partei Linie zu propagieren, dafür zu agitieren und auf dieser Grundlage neue Menschen für die Partei zu gewinnen. Die Parteilinie muß besonders nicht nur die seiner oder jener Frage verteidigt werden. Einem Angriff auf die Linie der Partei muß der Kader als einen Angriff auf sich selbst verstehen. Gleiches muß er gegenüber Angriffen auf die Parteigänge und Parteiverfassungen sensible sein, und als Angriffe auf sich selbst verstehen. Sich selbst als Partei zu begreifen bedeutet in den Beziehungen zu den Massen bescheiden zu sein, gegenüber Kritik und Vorschlägen der Massen Ohr zu haben, und ohne den Massen hinterher zu haben, Freiliebe und Wertschätzung zu gewinnen.

#### - **Die unbedingte Übereinstimmung der Theorie und Praxis, von Wort und Tat:**

Dieses Prinzip haben wir schon im ersten Kapitel kennen gelernt. Es ist besonders besonders festgelegt. Es ist ausschlaggebend für die wirkliche Entwicklung der Partei, denn das tatsächliche Führen dieses Prinzipes wird in der Arbeit der Kader, das ist eines der entscheidendsten Prinzipien. Nur wenn die Worte mit Theorie und die Tat mit der Partei mit dem Handeln. Dem Verhalten des Kaderns überträgt sich immer, wenn es in der praktischen Arbeit überzeugende neue Menschen gewinnen, politische, in der Arbeiter-Liesschaft organisieren, tat sein die Linie der Hauptschwachen unserer Kader liegt aber gerade hier. Es geht hier nicht um das Umsetzen einer neuen Politik, die dem untergeordneten Schwachen helfen zu helfen, sondern es geht um die Prinzipien, die wir seit Jahren vertreten, die aber immer wieder von einzelnen Kadern in die Praxis nicht eingehalten werden, insbesondere bei der Konspiration, bei der organisatorischen Umsetzung unserer Politik, bei den Aktionen, bei der Zusammenarbeit. Ebenfalls offen tritt der Widerspruch von Theorie und Praxis bei einzelnen Kadern in der Frage der Gestaltung ihres persönlichen Lebens auf. Auch hier besteht die überaus große Auswirkung, daß zwischen der Theorie und Politik der Partei wie ihrer praktischen kommunistischen Umsetzung durch einige Kader, die die Partei vertreten, sich ein Abgrenzung auf und das schadet der Partei. Die persönlichen Mängel und Fehler sind sehr schwachen vor allem den Einfluß der Parteigänge, also unter den Sympathisanten und ArbeiterInnenmassen, und rufen an der Glaubwürdigkeit und dem Vertrauen in die Organisation. Hierbei wird insbesondere das Prinzip der Förderung der person

licher Interessenleben unter die Parteinteressen verlegt. Obwohl dieser Fehler bereits in der Resolution des 5. Parteitages benannt und ein Kampf dagegen geführt wurde, kam es auch in der Periode zwischen dem 5. und 6. Kongreß zu einer Reihe von Fehlern bei verschiedenen Kadern in dieser Frage.

## **- Die Waffe der Kritik und Selbstkritik**

Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben immer wieder hervorgehoben, daß die Waffe der Kritik und Selbstkritik das wichtigste Instrument zur Verhinderung von Bürokratisierung, der Engherzigkeit etc. ist. Es gibt eine Tendenz, daß insbesondere bei neueren Kadern eine Auffassung herrscht, die sich eben so ableiten läßt wie die persönlichen Schwächen und Stärken, nämlich man solle die Partei eben lieben. Selbstverständlich gibt es persönliche Eigenschaften, die sehr schwer zu ändern sind. Wenn diese die Parteiarbeit nicht behindern, stören und schwächen sind sie kein Problem. Aber wenn diese persönlichen Eigenschaften der Parteiarbeit schaden, dann muß ein Kampf gegen solche Fehler geführt werden. Diese Eigenschaften, die aufgrund ihrer Eigenschaften der Parteiarbeit Schaden zufügen, müssen ausgedrängt werden. Ihre Haltung zu verändern, selbst wenn es sich um eine sehr positive Arbeitsergebnis aufpleterungssort, eine solche Partei nicht vergessen werden, daß insbesondere die unteren Kadern die wichtige Vorbildfunktion und damit auch die notwendige Gewinnfunktion haben.

Ein weiterer Fehler ist in manchen Fällen, Fehler zu weit zuzugreifen, oftmals auch in den menschlichen Kämpfen, diese sind nicht nur ein Fehler, sondern ein Fehler, der überhand nimmt. Selbstkritik zu haben, muß die Praxis sein, die Fehler weiter gehen zu lassen, vielfach haben Genossen, die Selbstkritik machen, eine Art der Kritik, die nur aus Kritik besteht, die sie nicht ändern wollen, sondern sie weiter machen. Jeder Genosse, der sich nicht ändern will, ist ein Fehler, der weiter gemacht werden sollte. Es ist eine Sache, die man nicht ändern will, was sind die Ursachen und vor allem, welche Maßnahmen, es ist eine Sache, die man sich zu erlauben zu verweigert genommen. Auch die Verhinderung, die Partei da, die letzten Jahren grundlegenden Kritik und den, die nicht sich nicht ändern.

## **- Die Unterordnung des persönlichen Lebens unter das politische, die Übereinstimmung mit den Regeln der proletarischen Moral**

Die Kommunisten müssen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der proletarischen Moral leben. Ausgangspunkt und Mittelpunkt der proletarischen Moral sind die Interessen der proletarischen Weltrevolution. Jede Haltung, die der Sache des Proletariats, der Sache der Revolution schadet, ist auch gegen diese Moral gerichtet. Daß das persönliche Leben dem politischen untergeordnet werden muß, ist eine Anforderung der proletarischen Moral. In dieser Frage haben sich, wie auch schon festgestellt wurde, seit der Spaltung von der IKP/ML und im Kampf gegen feudale und halbfeudale Ansichten, die bei den Menschewiki vorherrschend waren, teilweise betrübliche, kleinbürgerliche Positionen entwickelt. Die Grundpositionen der Partei wie das persönliche Leben

der GenossInnen steht in ihrer eigenen Verantwortung. Die Partei ist keine Sittenwartin für feuchtwarme Vorurteile. Wurde teilweise von manchen GenossInnen so ausgelegt, daß insbesondere männerchauvinistische Praktiken wie verheiratet sein und nebenbei heimliche Liebesverhältnisse zu haben oder unverantwortliches Verhalten gegenüber Lebenspartnerinnen praktiziert wurden. Ebenso gibt es bei der Frage Kinder zu haben, wie die politische Arbeit damit verbunden wird mit unpolitische Partner zusammenleben kleinbürgerliche Abweichungen, die die persönlichen Interessen den politischen überordnen. Damit wird eine Grundanforderung an den kommunistischen Kader einfach über Bord geworfen und negative Auswirkungen auf die Parteipolitik sind selbstverständlich.

### **- Agitator, Propagandist, Organisator sein**

Agitator, Propaganda, Organisator sind untrennbare Bestandteile jeder kommunistischen Tätigkeit. Denn stellt diese Arbeit nur in den Kader insgesamt. Hierbei wird der organisatorische Aufbau als Hauptkriterium, und stufenweise die Kader sich zu besondere auf diesem Gebiet weiterentwickeln. In der bisher genannten noch zu stark verwurzelten alten Praxis brechen und aufbrechen –chiedenen Bruch mit Herrschaft, Mangel und Unzulänglichkeit haben. Capon und Karmelitz als Leuchtturm der Zeiten darauf gelenkt werden – das ist der richtige Weg. Der Agitator, der Propaganda, der Organisator eine organisatorische Stärke gewonnen wird. Bei der Organisation ist es wichtig zu verstehen, daß persönliche Kontakte ausschlaggebend sind. Sowohl um die Kader zu entwickeln, neue Kader zuzugewinnen als auch Wurzeln in der ArbeiterInnenklasse zu schlagen. Kurzum, es ist notwendig zu erkennen, was es notwendig eine systematische bewachte politische Arbeit und propagandistische zu gestalten und auf dieser Grundlage persönliche Kontakte herzustellen.

## **4. Arbeitsmethoden**

### **Anleitung und Durchführung der politischen Arbeit:**

Die Hauptaufgabe neuer kommunistischer Partei Arbeit ist die politische Arbeit. Die politischen Arbeiter und Arbeiterinnen der ArbeiterInnenklasse sind die treibende Kraft der türkischen faschistischen Staat. Die ArbeiterInnenklasse Revolution unter Führung der ArbeiterInnenklasse zu verschaffen, die revolutionäre demokratische Diktatur der ArbeiterInnen und Bauern zu gründen. Die Revolution permanent zu machen und zur Sozialismus und zum Kommunismus voranzuschreiten. Die Hauptaufgabe der Partei Kader ist es die ganze politische Arbeit daraufhin auszurichten.

Bei der Durchführung und Anleitung der politischen Arbeit muß man zwei Abweichungen geachtet werden. Der Bürokratismus und der Liberalismus. Der Bürokratismus äußert sich im Dekretieren ohne Anleitung nicht durch positives Beispiel und Vorbild der Kader. Er äußert sich darin nicht flexibel z.B. bei Aktionen zu sein, sondern mit vorgefertigten Rezepten zu arbeiten, nicht sich Autorität durch die eigene Arbeit erwerben, sondern sich auf das Prestige der Partei zu berufen. Der Zwangliberalismus

führt zum diskutieren über die Arbeit anstatt sie durchzuführen, zum abwälzen von Verantwortung auf andere, anstatt sie selbst zu übernehmen, zum nachlässig sein und damit kein Problem haben, sich über bürokratische Disziplin lustig machen und Individualismus zu üben und zu praktizieren. Nach wie vor ist der Liberalismus die Hauptgefahr.

### **Kollektivität richtig mit persönlicher Verantwortung verbinden:**

Ein entscheidendes Mittel der richtigen Leitung ist die richtige Verbindung von Kollektivität und persönlicher Verantwortung. Eine richtige Leitung muß sich auf die Kollektivität stützen, aber wann auch die Autorität haben die kollektiv gefaßten Beschlüsse durchzusetzen, sowie die Kader dazu zu befähigen selbst und je die Beschlüsse in der Praxis zu verwirklichen. Richtige Anleitung heißt darüber hinaus zu überprüfen, ob die Arbeit richtig geleistet wurde, ob alle Aufgaben, die sich gestellt waren erfüllt wurden. Das macht die Kontrolle aus. Nach wie vor ist hier einer unserer Schwachpunkte. Die Kontrolle der Arbeit muß noch systematischer erfolgen und insbesondere wenn es Fehler und Mängel gibt, das Aufdecken ihrer Ursachen gründlich erfolgen. Nur so wird langfristig gewährleistet, daß bekannte Fehler und Mängel tatsächlich behoben werden.

### **Die bewußte Disziplin**

Die bewußte Disziplin ist eine weitere grundlegende Anforderung an kommunistische Parteimitglieder. Die wirklich umfassende und genaue Umsetzung gefaßter Beschlüsse, die aktive kritische Überlegung von Theorie und Praxis. Zusammenfassend: Verlässlichkeit sind Merkmale der politischen Arbeit, insbesondere einer organisatorischen. Bereich muß verwirklicht werden, so wenn Beschlüsse kollektiv gefaßt sind, werden 100% verwirklicht werden kann, das sie genau befolgt umgesetzt werden. Das ist kein blindes Gehorchen, sondern Einsicht in die Notwendigkeit. Es muß zunächst verstanden werden, daß gerade die organisatorische Arbeit wie eine Kette ist. Wenn in dieser Kette auch nur ein Glied nicht funktioniert, ist es vergessen wird, verspätet erledigt wird etc., dann zerfällt automatisch die ganze Kette in einzelne Glieder und die Arbeit verliert sich in den Fehler eines/einer einzelnen/ wertlos.

### **Initiative und Selbständigkeit**

Initiative und Selbständigkeit fordert Dimitroff, wenn „die Fähigkeit sich selbständig in jeder Situation zu orientieren und nicht die Verantwortung für gefaßte Beschlüsse scheuen.“ (1) Derzeit kein Botschewik der nicht die Initiative zu ergreifen versteht, der nur so antwortet: „Ich werde nur das machen, was man mir sagt.“ Kader entwickeln sich und wachsen am besten, wenn sie vor die Notwendigkeiten gestellt werden, konkrete Kampfaufgaben selbständig zu entscheiden und die ganze Verantwortung dafür zu führen.“ (7. Weltkongreß der kommunistischen Internationale, S. 74-1) Bd. 2

Alle Kader müssen in diesem Bewußtsein ihre Initiative entwickeln und unter keiner Bedingung aus der Furcht, dafür Fehler zu machen eine Arbeit nicht erledigen. ▲

# Erheben wir das revolutionäre Banner des 1. Mai höher!



**D**ie revolutionären Kräfte der ganzen Welt werden die Arbeiterinnen und Arbeiter sehr herzlich zu dem Welttag der Proletariat, die Welttag der und unterdrückten Massen, herauf zur die Internationale und revolutionären Kampf, ihre Klassen zu dem Kampf führen, in der Welt zu be-

für Demokratie und Sozialismus kämpfenden Kräfte sich noch einmal gegen das kapitalistische-imperialistische System umgruppieren und ihre Reihen schließen. Diese Zeit markiert einen Neubeginn für große Veränderungen, die die Welt erfassen werden.

Tag für Tag wird offensichtlicher, daß trotz der ersten Niederlagen der internationalen Arbeiterbewegung, nicht der Sozialismus, sondern das imperialistische System selbst in einer Krise steckt. In den imperialistischen Ländern können wir allgemein einen Stillstand auf dem Gebiet der Produktion, eine erschreckend hohe Arbeitslosigkeit, ein Sinken des Lebensstandards der Massen und eine Einschränkung oder Abschaffung der demokratischen Rechte feststellen. Das imperialistische System wird zu einem Hindernis für das Wachstum der Produktivkräfte und auch für die Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik, trotz der gegenteiligen Behauptungen ihrer Ideologen. Je mehr sein absterbender Charakter zum Vorschein kommt, desto mehr hängt sein Überleben ab von dem spekulativen Kapital, von der verstärkten Ausbeutung der Massen in den Neokolonien und des Proletariats in den imperialistischen Ländern durch Intensivierung des Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkt und Kriegshetze zwecks lukrativer Geschäfte. Gleichzeitig hat der Imperialismus eine kulturelle Offensive begonnen, um sein degeneriertes, reaktionäres Wertesystem zu verbreiten. Diese Entwicklungen haben alle weltweiten Widersprüche des Imperialismus, den Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie in den imperialistischen Ländern, den zwischen den unterdrückten Massen in den Neokolonien und dem Imperialismus und den unter den imperialistischen Mächten und globalen Monopolgruppen selbst verschärft.

Das mächtige Aufbegehren des Proletariats und anderer unterdrückter Massen in den imperialistischen Ländern, die diese Länder aufrüttelten, sind ein Beispiel dafür. Obwohl diese Kämpfe jetzt nicht das imperialistische System als Ganzes berühren, ist nichtsdestotrotz die imperialistische Bourgeoisie sehr erschrocken. Die imperialistische Bourgeoisie, die monopolistischen Gruppen, die verschiedenen revisionistischen Kräfte und die Arbeiteraristokratie, die sie gezüchtet haben, konnten die wiederholten Ausbrüche dieser Kämpfe nicht verhindern. Die heftigen Kreuzzüge dieser reaktionären Kräfte gegen den Sozialismus, die auf dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den Entwicklungen in anderen früheren sozialistischen Ländern aufmerksam machten, ihr Jubel über das „Scheitern“ des Sozialismus und des endgültigen Sieges des Marktsystems, der den Anbruch einer neuen Weltordnung ankündigen sollte, und ihr Gerede vom Ende der Geschichte, konnten die ArbeiterInnenklasse nicht entwaffnen, die immer wieder aufstehen und das imperialistische System herausfordern wird.

In den ehemaligen „sozialistischen“ Ländern unter revisionistischer Herrschaft einschließlich Rußlands hat, trotz der Vernebelung, die die Imperialisten und deren einheimischen Lakaien verbreiten, ein beträchtlicher Teil des Proletariats und anderer werktätiger Schichten wieder sein Streben nach dem Sozialismus gezeigt und hat seinen Unmut gegen solche Personen wie Jelzin zum Ausdruck gebracht.

In weiten Teilen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die unter der Herrschaft des Neokolonialismus stehen, führen das Proletariat und die unterdrückten Massen vielfältige Aktionen durch, um die volksfeindlichen Regierungsmaßnahmen abzuwehren und das



Kompradorenregime zu stürzen. In diesen Neokolonien hat das imperialistische System nur allgemeinen Stillstand und Zerfall und eine auf dem spekulativen Kapital beruhende Herrschaft geschaffen, die zu extremen Krisen und zur Zerstörung führt. Das Diktat der Instrumente des imperialistischen Kapitals wie IWF, Weltbank, Welthandelsorganisation, den zahlreichen internationalen Finanzinstitutionen, den multinationalen Konzernen, der Politik der Privatisierung-Liberalisierung-Globalisierung und dem wachsende Schuldenberg führt zur Verarmung großer Teile der Bevölkerung dieser Länder. Als ein Ergebnis davon verschärft sich von Tag zu Tag der Widerspruch zwischen dem imperialistischen und dem Staatssystem dieser Länder auf der einen Seite und den unterdrückten Massen auf der anderen Seite.

In dieser kritischen Zeit fahren die Imperialisten und ihre Kompradoren alle ihnen zur Verfügung stehenden Geschütze einschließlich kulturimperialistischer Kanonen auf, die mit modernstem technologischen Knowhow unterstützt werden, um die Herausforderung des Proletariats und der unterdrückten Massen zurückzuschlagen. Sie wissen ganz genau, daß der beste Weg der aufsteigenden Volksbewegung den Wind aus den Segeln zu nehmen und sie irrezuführen ist die proletarischen Klassenkräfte ideologisch und politisch zu entwaffnen. Zu diesem Zweck benutzen sie alle bewährten Methoden und Instrumente. Sie fördern verschiedene Strömungen, die den proletarischen Klassenstandpunkt und selbst die Idee der Diktatur des Proletariats ablehnen. Sie verbreiten reformistische Ideologien einschließlich der sogenannten „basisdemokratischen“ Ideen, die von unabhängigen Nichtregierungsorganisationen propagiert werden. Sie fördern und unterstützen religiös-fundamentalistische, rassistische und nationalchauvinistische Kräfte, um die proletarischen Kräfte zu spalten, zu trennen und zu schwächen. Gleichzeitig unterdrücken sie jeden Kampf der Massen durch die zunehmende Faschisierung des Staates und durch Entfesselung des Staatsterrors. Sogar die bisherigen demokratischen Rechte werden abgeschafft.

Die proletarischen Kräfte können die weltweit positive Situation für eine revolutionäre Offensive nur dadurch ausnutzen, indem sie den allgemeinen konterrevolutionären Angriff der Imperialisten und ihrer Lakaien mit der Stärkung ihrer ideologisch-politisch-organisatorischen Bereitschaft beantworten, die sowohl international als auch in jedem einzelnen Land auf den marxistisch-leninistischen Positionen und dem proletarischen Internationalismus basieren muß. Laßt uns die Erfüllung dieser historischen Aufgabe und die Schaffung einer stählernen Einheit der internationalen proletarischen Kräfte zu unserem Fanal machen an diesem 1. Mai.

Es spornt uns an, daß noch einmal einige Kräfte, die von sich behaupten auf marxistisch-leninistischer Grundlage zu stehen, den Versuch unternommen haben, sich auf internationaler Ebene zu organisieren und Konferenzen, Seminare und Solidaritätskampagnen durchzuführen. Dieser positive Trend gewinnt an Boden seit einigen Jahren. Während die revolutionären Kräfte in den imperialistischen Ländern Maidemonstrationen gegen das imperialistische System organisieren, organisieren sie in den Neokolonien zahlreiche Aktionen mit folgenden Parolen: Raus mit IWF, Weltbank, multinationalen Konzernen, Auflösung der Welthandelsorganisation, Streichung der imperialistischen



Schulden und Stopp der von den Imperialisten diktierten Privatisierungs-Liberalisierungs-Globalisierungspolitik. Sie halten mutig den Geist des proletarischen Internationalismus hoch.

Wir unterstützen und begrüßen alle diese Kampagnen und hoffen, daß wir zusammen den 1. Mai in diesem Jahr zu einem Tag an den man sich lange erinnern wird zu einem Tag des militanten Ausdrucks der starken Einheit der internationalen proletarischen Kräfte. Laßt uns das revolutionäre Banner des 1. Mai, das revolutionäre Banner des internationalen Proletariats höher und höher heben mit der festen Entschlossenheit, den revolutionären Kampf in allen Ländern zu verstärken, Solidaritätsaktionen für die kämpfenden Massen zu organisieren und die internationale Einheit der proletarischen Kräfte aufzubauen.

Erschüttern wir überall mit revolutionären Kämpfen und militanten 1. Mai Aktionen des Weltproletariats und der unterdrückten Massen das Fundament des imperialistischen Systems und laßt uns unseren 1. Mai Aufruf, der einen neuen Anstieg der proletarischen Weltrevolution ankündigt, in allen Kontinenten widerhallen.

*Es lebe der revolutionäre 1. Mai!!*

*Es lebe die internationale Solidarität des Weltproletariats!!*

April 1996 ▲

**BOLSCHEWISTISCHE PARTEI (NORDKURDISTAN – TÜRKEI)  
PROLETARISCHE VORHUTORGANISATION VON CEYLON  
KOMMUNISTISCHE PARTEI INDIENS  
(MARXISTEN-LENINISTEN) RED FLAG**

# BOLSEVIK PARTIZAN



Marxistisch-Leninistische Zeitschrift für den Aufbau  
der bolschewistischen Partei in der Türkei-Nordkurdistan



## 1. Mai in Istanbul



Februar 1997

38

2.-DM • 20 OS

# Bestellt, lest und diskutiert!

**Kontaktadresse: PLK Nr. 106606 C • D - 80074 München**